

Auszug aus dem Fachbuch *Waldgesellschaften des Kantons Zug* (2014)
Kanton Zug, Direktion des Inneren, Amt für Wald und Wild

Teil C - Waldgesellschaften

Waldgesellschaften.....	4
1 Typischer Waldhainsimsen-Buchenwald	5
1 ^{ho} Typischer Waldhainsimsen-Buchenwald, Ausbildung höherer Lagen.....	6
2 Waldhainsimsen-Buchenwald mit Weissmoos.....	7
2 ^{ho} Waldhainsimsen-Buchenwald mit Weissmoos, Ausbildung mit Schwarzem Geissblatt.....	8
6 Waldmeister-Buchenwald mit Hainsimse	9
7a Typischer Waldmeister-Buchenwald.....	10
7a ^R Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Brombeere ¹	11
7a _s Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Wald-Ziest	12
7b Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Lockerähriger Segge	13
7d Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Hainsimse	14
7e Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel	15
7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut	16
7g Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Wald-Ziest	17
7* Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn	18
8a Typischer Waldhirschen-Buchenwald	19
8a ^R Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Brombeere ¹	20
8a _s Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Wald-Ziest	21
8b Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Lockerähriger Segge	22
8d Typischer Waldhirschen Buchenwald mit Hainsimse.....	23
8e Waldhirschen-Buchenwald mit Hartriegel	24
8f Waldhirschen-Buchenwald mit Lungenkraut	25
8g Waldhirschen-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Wald-Ziest	26
8* Waldhirschen-Buchenwald mit Rippenfarn	27
9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald.....	28
9w Lungenkraut-Buchenwald mit Schlaffer Segge	29

10a	Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt	30
10w	Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt, Ausbildung mit Schlaffer Segge...	31
11	Aronstab-Buchenwald	32
12a	Typischer Zahnwurz-Buchenwald.....	33
12e	Zahnwurz-Buchenwald mit Weisser Segge	34
12g	Zahnwurz-Buchenwald mit Bärlauch	35
12w	Lungenkraut-Buchenwald mit Schlaffer Segge	36
13a	Typischer Linden-Zahnwurz-Buchenwald	37
13e	Linden-Zahnwurz-Buchenwald mit Weisser Segge	38
13 ^{ho}	Alpendost-Buchenwald	39
14a	Typischer Weiss-Seggen-Buchenwald.....	40
14w	Weiss-Seggen-Buchenwald mit Schlaffer Segge	41
15a	Berg-Seggen-Buchenwald	42
15w	Berg-Seggen-Buchenwald mit Schlaffer Segge	43
17	Eiben-Buchenwald	44
18a	Typischer Tannen-Buchenwald	45
18a _s	Tannen-Buchenwald mit Wald-Ziest	46
18a _f	Typischer Tannen-Buchenwald, Ausbildung mit Wald-Schwingel	47
18d	Tannen-Buchenwald mit Etagenmoos	48
18e	Tannen-Buchenwald mit Weisser Segge	49
18f	Tannen-Buchenwald mit Kahlem Alpendost	50
18g	Tannen-Buchenwald mit Bärlauch	51
18w	Tannen-Buchenwald mit Schlaffer Segge	52
19a	Tannen-Buchenwald mit Wald-Hainsimse	53
19 ^{ps}	Tannen-Buchenwald mit Wald-Hainsimse, pseudovergleyte Ausbildung	54
20	Farnreicher Tannen-Buchenwald	55
21	Ahorn-Buchenwald	56
22a	Typischer Hirschzungen-Ahornwald	57
24*	Typischer Ulmen-Ahornwald	58
25*	Ahorn-Linden-Hangschuttwald	59
26a	Typischer Ahorn-Eschenwald.....	60
26f	Ahorn-Eschenwald mit Bingelkraut.....	61
26g	Ahorn-Eschenwald mit Bärlauch	62
26w	Ahorn-Eschenwald mit Schlaffer Segge	63
26 ^{ho}	Ahorn-Eschenwald mit Alpendost.....	64

27a	Typischer Seggen-Bacheschenwald	65
27f	Seggen-Bacheschenwald mit Riesen-Schachtelhalm	66
27w	Seggen-Bacheschenwald mit Schlaffer Segge	67
27 ^{ho}	Seggen-Bacheschenwald mit Alpendost	68
28	Typischer Ulmen-Eschen-Auenwald	69
29a	Zweiblatt-Eschenmischwald, auf Auenböden	70
29e	Zweiblatt-Eschenmischwald, Ausbildung mit Weisser Segge, auf Auenböden	71
30	Traubenkirschen-Eschenwald	72
31	Schachtelhalm-Grauerlenwald	73
32	Landschilf-Grauerlenwald	74
43	Silberweiden-Auenwald	75
44	Seggen-Schwarzerlenbruchwald	76
45	Föhren-Birkenbruchwald.....	77
46a	Typischer Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald	78
46e	Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald, trockene Ausbildung.....	79
46s	Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald mit Torfmoos	80
49a	Typischer Schachtelhalm-Tannenmischwald.....	81
50a	Typischer Alpendost-Fichten-Tannenwald	82
50d	Alpendost-Fichten-Tannenwald mit Hasenlattich.....	83
51	Labkraut-Fichten-Tannenwald.....	84
56	Typischer Torfmoos-Fichtenwald	85
57	Typischer Alpenlattich-Fichtenwald	86
60a	Alpendostflur mit Fichte.....	87
60*	Reitgras-Fichtenwald	88
62	Orchideen-Föhrenwald	89
63	Knollendistel-Bergföhrenwald	90
71	Torfmoos-Bergföhrenwald	91

Teil 3 Waldgesellschaften

Klima, Bodenbildung, Wasserhaushalt und Nährstoffangebot sind grundlegende Standortfaktoren, die das Aufkommen bestimmter Pflanzenarten begünstigen oder benachteiligen. Daraus entstehen an Standorten mit unterschiedlichen Gegebenheiten verschiedene Waldgesellschaften. Umgekehrt zeigt das Vorkommen von bestimmten Arten die Standortfaktoren an. Diese sind entscheidend für die allgemeine Wuchskraft eines Standortes (Bonität) sowie die spezifischen Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Baumarten.

Die 87 im Kanton Zug vorkommenden Waldgesellschaften sind nachfolgend in numerischer Reihenfolge beschrieben.

Erläuterungen zu den Untertiteln:

Vorkommen im Kt. Zug

Aussagen über die Häufigkeit sowie die kleinräumige topografische Lage

Eindruck / Aspekt

Beschreibung des natürlichen Waldbildes

Standortstypische Vegetation

Aufzählung der natürlich vorkommenden Charakterarten (fett) und den Begleitarten; die Reihenfolge der Pflanzen zeigt die Wahrscheinlichkeit des Auftretens an, beginnend mit der häufigsten Art; die Seitenzahl in der Klammer weist auf die Beschreibung im Kapitel 2.3 hin

Boden

vorhandene Humusform und Bodentyp

Waldbauliche Behandlung

Aussagen zur forstwirtschaftlichen Eignung sowie zur Förderung der Biodiversität; geforderter minimaler Laubholzanteil um die Standortsfruchtbarkeit zu erhalten; idealer Laubholzanteil unter Einbezug der natürlichen Bestockung

[zurück](#)

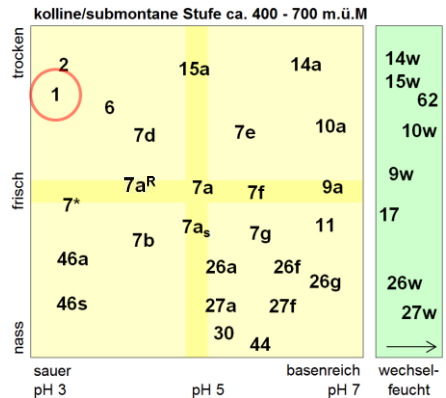
1 Typischer Waldhainsimsen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; nur kleinflächig; u.a. im Seewald Zug, Seewald Walchwil; bis ca. 700 m ü.M.; **auf trockenen und sauren Kuppenlagen**; meist südlich orientierte Hangrücken und Kuppen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Buchenwald, oft mit Wald-Föhren und Stiel-Eichen durchsetzt** (Kt. Zug selten Trauben-Eiche); geringe Deckung der Strauch- und Krautschicht; viele Moose; häufig verwehte Laubstreu



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Stiel- und Trauben-Eiche, Wald-Föhre
 Strauchschicht: Stechpalme
 Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118), Weissliche Hainsimse (120), Heidelbeere (90)**, Wald-Habichtskraut (80), Pillentragende Segge, Draht-Schmiele (94), Salbeiblättriger Gamander, Echter Ehrenpreis

Boden

Oberboden: rohhumusartiger Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3
 Bodentyp: stark saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig
 Grundgestein: Molasse (saurer Sandstein), Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 60 %; Trauben-Eiche, Wald-Föhre und Lärche fördern; Fichte oft stockrot und grobastig; Weiss-Tanne und Douglasie verjüngen meist gut, entwickelt sich jedoch schlecht (grobastig)
 Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Eiche, Wald-Föhre, Winter-Linde und Mehlsbeere fördern; lichte Strukturen möglich; Nutzung in Gruppen anstreben

[zurück](#)

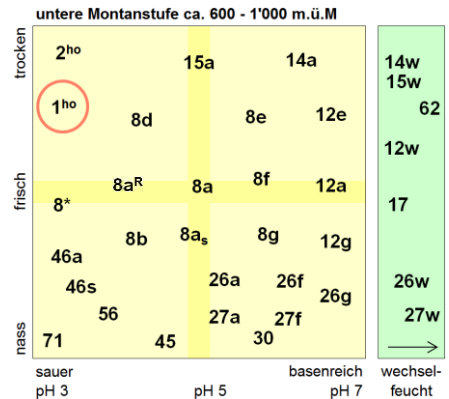
1^{ho} Typischer Waldhainsimsen-Buchenwald, Ausbildung höherer Lagen

Vorkommen im Kt. Zug

selten; nur kleinflächig; u.a. Zugerberg und Hürital; 700 - 1'000 m ü.M.; **auf trockenen und sauren Kuppenlagen**; meist südlich orientierte Hangrücken und Kuppen (ersetzt 1 in höheren Lagen)

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Buchenwald, oft mit Wald-Föhren durchsetzt**; geringe Deckung der Strauch- und Krautschicht; viele Moose; häufig verwehte Laubstreu



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Wald-Föhre, Fichte, Weiss-Tanne

Strauchschicht: Stechpalme

Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118), Weissliche Hainsimse (120), Heidelbeere (90)**, Wald-Habichtskraut (80), Draht-Schmiele (94), Pillenträgende Segge, Wachtelweizen (78), Salbeiblättriger Gamander, Echter Ehrenpreis

Boden

Oberboden: rohhumusartiger Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3

Bodentyp: stark saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Molasse (saurer Sandstein), Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 20 %, ideal 50 %; Wald-Föhre, Lärche und Buche fördern; Fichte oft stockrot und grobastig; Weiss-Tanne und Douglasie verjüngen meist gut, entwickelt sich jedoch schlecht (grobastig)

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre und Mehlbeere fördern; lichte Strukturen möglich; Nutzung in Gruppen anstreben

[ZU-](#)

[rückinhalt](#)

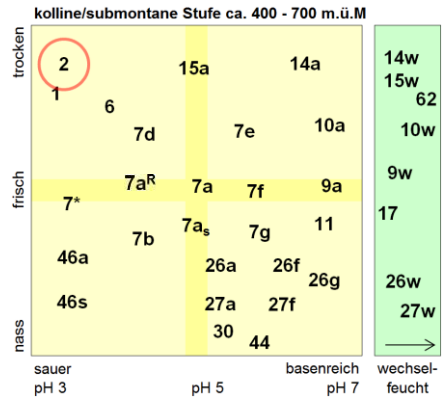
2 Waldhainsimsen-Buchenwald mit Weissmoos

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; nur kleinflächig; u.a. Seewald Zug und Seewald Walchwil; bis ca. 700 m ü.M.; **auf sehr trockenen und sauren Kuppenlagen; meist südlich orientierte Hangrücken**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald, oft mit Wald-Föhren und Stiel-Eichen durchsetzt** (Kt. Zug selten Trauben-Eiche); fehlende Strauchschicht; lückige Krautschicht; **viele Moose; Laubstreu oft weggeweht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Wald-Föhre, Stiel- und Trauben-Eiche, Hängebirke**
 Strauchschicht: keine vorhanden
 Krautschicht: **Heidelbeere (90)**, Besenheide, Weissliche Hainsimse (120), Wald-Habichtskraut (80), Draht-Schmiele (94), Echter Ehrenpreis
 Moosschicht: **Weissmoos (18) polsterbildend**

Boden

Oberboden: rohhumusartiger Moder bis Rohhumus; keine Wurmtätigkeit; organische Auflage teils wegerodiert; pH ~ 3.0
 Bodentyp: stark saure, podsolierte Braunerde, Parabraunerde; Oberfläche rasch austrocknend; flach- bis mittelgründig
 Grundgestein: Molasse (saurer Sandstein)

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil nicht relevant; deutlich geringere Qualität als der Typische Waldhainsimsen-Buchenwald (Nr. 1); Weiss-Tanne und Douglasie verjüngen meist gut, entwickelt sich jedoch sehr schlecht (grobastig, vorzeitig vergreisend)
 Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Eiche (wenn vorhanden Trauben-Eiche), Wald-Föhre und Mehlbeere fördern; lichte Strukturen anstreben

2^{ho} Waldhainsimsen-Buchenwald mit Weissmoos, Ausbildung mit Schwarzem Geissblatt

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; nur kleinflächig; u.a. Walchwil und Höhrnen; 700 - 1'200 m ü.M.; **auf sehr trockenen und sehr sauren Kuppenlagen; meist südlich orientierte Hangrücken**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald, oft mit Wald-Föhren und Hängebirken durchsetzt**; kaum Strauchschicht, allenfalls Schwarzes Geissblatt; Krautschicht sehr lückig; **viele Moose**; **Laubstreu oft weggeweht**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Wald-Föhre, Hänge-Birke, Fichte, Weiss-Tanne**

Strauchschicht: **Schwarzes Geissblatt**

Krautschicht: **Heidelbeere (90), Besenheide, Weissliche Hainsimse (120), Wald-Habichtskraut (80), Draht-Schmiele (94), Echter Ehrenpreis, Wachtelweizen (78)**

Moosschicht: **Weissmoos (18) polsterbildend**

Boden

Oberboden: rohhumusartiger Moder bis Rohhumus; keine Wurmtätigkeit; organische Auflage teils wegerodiert; pH ~ 3.0

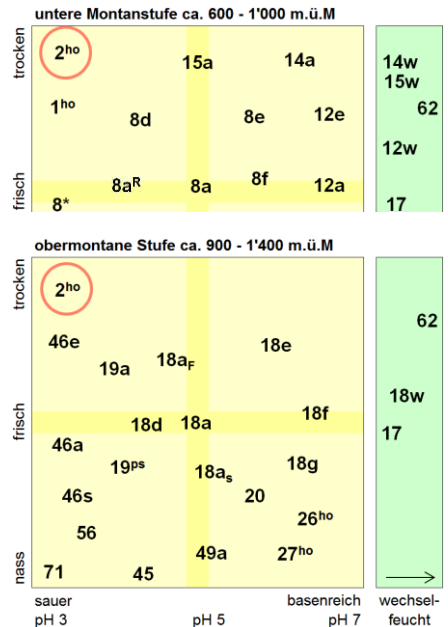
Bodentyp: stark saure, podsolierte Braunerde, Parabraunerde; Oberfläche rasch austrocknend; flach- bis mittelgründig

Grundgestein: Molasse (saurer Sandstein)

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil nicht relevant; deutlich geringere Qualität als der Typische Waldhainsimsen-Buchenwald (Nr. 1^{ho}); Weiss-Tanne und Douglasie verjüngen meist gut, entwickelt sich jedoch sehr schlecht (grobastig, vorzeitig vergreisend)

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre und Mehlbeere fördern; lichte Strukturen anstreben



[zurück](#)

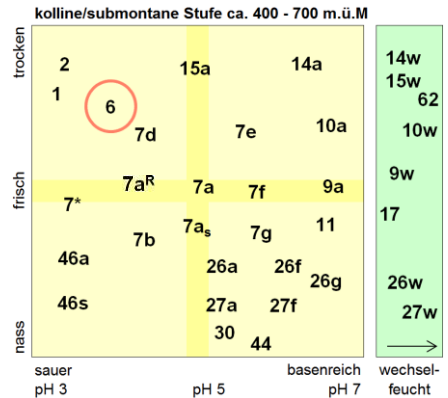
6 Waldmeister-Buchenwald mit Hainsimse

Vorkommen im Kt. Zug

selten; z.B. Chilchberg; bis ca. 700 m ü.M.;
auf trockenen und sauren Standorten; alle
 Lagen möglich; am ehesten auf flachen
 Kuppenlagen und Hangrücken

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Buchen-**
wald, vereinzelt mit Wald-Föhren und
Stiel-Eichen durchsetzt (Kt. Zug selten
 Trauben-Eiche); nicht abgebaute Laubstreu
 am Boden; geringe Deckung der Strauch-
 und Krautschicht; **viele Moose und häufig**
verwehte Laubstreu auf Kuppen



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Stiel- und Trauben-Eiche, Wald-Föhre, Weiss-Tanne, Fichte, Hagebuche
 Strauchschicht: Rotes Geissblatt
 Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118)**, Buschwindröschen, **Waldmeister (82)**, Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Gemeiner Waldfarn, Adlerfarn, Gemeine Brombeere (54), Waldhirse, Heidelbeere (90)
 selten

Boden

Oberboden: Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.6
 Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig
 Grundgestein: Molasse (Sandstein), Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität; Laubholzanteil mind. 70 %, ideal ab 80 %; zugunsten Bodenaktivität

verfahren meiden; **Trauben-Eiche**, Spitz-Ahorn, Lärche, Buche, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Wald-Föhre, Fichte und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Förderung von Trauben-Eichen

[zurück](#)

7a Typischer Waldmeister-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr häufig; bis ca. 700 m ü.M.; **auf frischen und leicht sauren Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger Buchenwald; häufig künstlich eingebrachter Fichten- oder Weiss-Tannenanteil; kaum Moosschicht vorhanden

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn, Esche, Kirschbaum

Strauchschicht: Rotes Geissblatt, Schwarzer und Roter Holunder

Krautschicht: **Gemeine Brombeere (54) nicht flächig, Waldsegge, Goldnesel (50), Waldmeister (82)**, Buschwindröschen, Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Gemeiner Waldfarn, Gemeiner Wurm-farn, Waldhirse, Adlerfarn

Boden

Oberboden: **Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit**; pH ~ 4.3

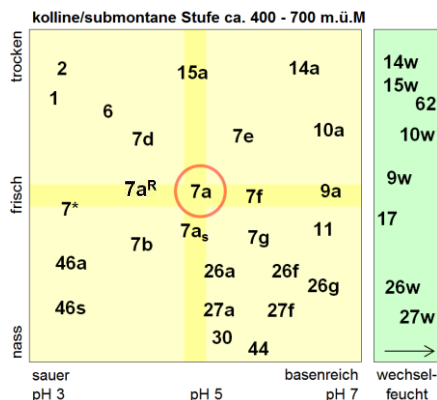
Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 80 %, ideal 100 %, da unter Nadelholz Rohhumusaufgabe entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und hemmt stark die natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität** (Übergang zu 7a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Stiel- / Trauben-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Kirschbaum, Wald-Föhre und nur eingestreut Douglasie, Lärche, Fichte und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



[zurück](#)

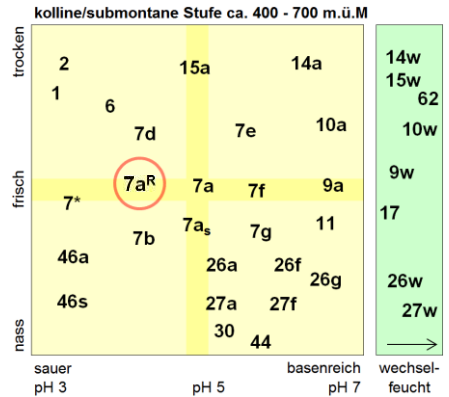
7a^R Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Brombeere¹

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; bis ca. 800 m ü.M.; auf frischen und oberflächlich sehr sauren Böden; nicht zu steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

gut wüchsiger Fichten- oder Weiss-Tannenwald (künstlich eingebracht, ursprünglicher Buchenwald-Standort); **Brombeerteppich mit oder ohne Adlerfarn beherrscht die Krautschicht**



Standortstypische Vegetation

ursprünglich Standort 7a bzw. 7a_s; entscheidende Veränderung durch flächig eingebrachtes Nadelholz → beschleunigte Versauerung des diesbezüglich anfälligen Oberbodens (Rohhumusbildung, keine Bodendurchmischung durch Regenwürmer), Entwicklung Richtung Nadelholzstandort

Baumschicht: **Fichte, Weiss-Tanne**, Buche, Berg-Ahorn, Esche, Kirschbaum

Strauchschicht: Haselstrauch

Krautschicht: **Gemeine Brombeere (54) flächig, Adlerfarn**

Boden

Oberboden: **rohumusartiger Moder bis Rohhumus (mind. 4 cm dicke Auflage)²; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.6**

Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; teilweise im Unterboden leicht vernässt

Grundgestein: Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 30 %², ideal 100 %**; Pflanzung meist unvermeidbar, da Brombeer- bzw. Adlerfarnkonkurrenz sowie sehr schlechtes Keimbett; Buche, Stiel- / Trauben-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche, Lärche, Kirschbaum, Douglasie, Fichte und Weiss-Tanne einbringen und fördern; Weiss-Tanne boden- und sturmverträglicher als Fichte

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

¹ neu beschriebene Waldgesellschaft

² Ist die Humusaufgabe geringer als 4 cm, gilt der Standort trotz Brombeerdominanz als 7a (normal durchlässig), bzw. 7a_s (schwach vernässt). Mit dem bei diesen Gesellschaften geforderten min. Laubholzanteil von 80 % kann die Bodenaktivität und somit die Bodenfruchtbarkeit wieder erhöht werden.

7a_s Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Wald-Ziest

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; bis ca. 800 m ü.M.; **auf feuchten und leicht sauren Böden**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Berg-Ahorn- und Eschenanteil**; üppige Krautschicht; kaum Moosschicht vorhanden

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche

Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder

Krautschicht: **Gemeine Brombeere (54)**, **Hängende Segge (110)**, Wald-Ziest (86), Hexenkraut (58), Rasen-Schmiele (96), Waldsegge, Goldnessel (50), Buschwindröschen, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Einbeere, Wald-Schlüsselblume (84), Gemeiner Waldfarn, Gemeiner Wurmfarne, Waldhirse, Scharbockskraut

Boden

Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5

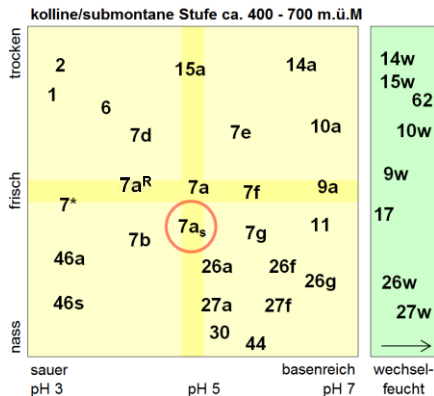
Bodentyp: saure Braunerde; Unterboden schwach vernässt (leicht pseudo-vergleyt)

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 70 %, ideal 100 %, da unter Nadelholz Rohhumusauflage entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität** (Übergang zu 7a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme, Buche, Kirschbaum, Winter-Linde und nur vereinzelt Fichte und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



[zurück](#)

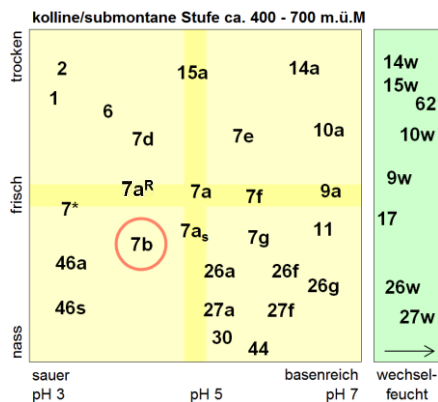
7b Typischer Waldmeister-Buchenwald mit Lockerähriger Segge

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; v.a. im Ennetsee auf stauwasser-beeinflussten Böden; bis ca. 600 m ü.M.; **auf leicht staunassen und leicht sauren Böden; ebene oder leicht geneigte Lagen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger Buchenwald, vereinzelt mit Berg-Ahorn, Eschen, Stiel-Eichen und Hagebuche durchsetzt; üppige eher artenarme Krautschicht; **häufig grasier Eindruck durch Zittergras-Segge (Seegras) und Lockerährige Segge**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Hagebuche, Kirschbaum
 Strauchschicht: Rote Heckenkirsche
 Krautschicht: **Zittergras-Segge (114) teilweise flächig**, Breiter und Dorniger Wurmfarne (28), Lockerährige Segge (114), Gemeine Brombeere (54), Hängende Segge (110), Waldsegge, Buschwindröschen, Waldmeister (82), Rasen-Schmiele (96), Hexenkraut (58), Flatter-Binse, Waldhirse

Boden

Oberboden: Moder; Wurmtätigkeit schwach; pH ~ 4.0
 Bodentyp: saure Braunerde; Unterboden vernässt durch Stauwasser (meist pseudovergleyt, selten Gley)
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 70 %, ideal ab 80 %, da unter Nadelholz Rohhumusauflage entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität** (Übergang zu 7a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; **Stiel-Eiche**, Berg-Ahorn, Buche, Kirschbaum und nur vereinzelt Fichte fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume, insbesondere Stiel-Eiche und Hagebuche sowie Alt- und Totholz fördern

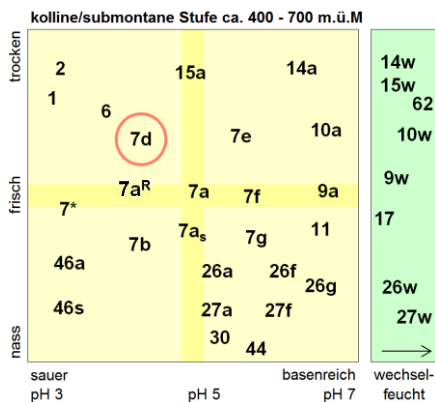
7d Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Hainsimse

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; u.a. Zuger Seewald; bis ca. 700 m ü.M.; **auf leicht trockenen und sauren Standorten aller Expositionen**; häufig an Hangrücken

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **wüchsiger Buchenwald**; häufig eingebrachter Fichtenanteil; geringe Deckung der Strauch- und Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Stiel- und Trauben-Eiche, Esche, Berg-Ahorn, Hagebuche

Strauchschicht: Rotes Geissblatt

Krautschicht: Gemeine Brombeere (54), **Wald-Hainsimse (118)**, Goldnessel (50), Waldsegge, Buschwindröschen, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Waldhirse

Boden

Oberboden: Moder; geringe Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0

Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Molasse (Sandstein), Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 70 %, ideal ab 80 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Trauben- / Stiel-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Buche, Kirschbaum, Fichte, Weiss-Tanne, Wald-Föhre, Lärche und Douglasie fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume insbesondere Eichen sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

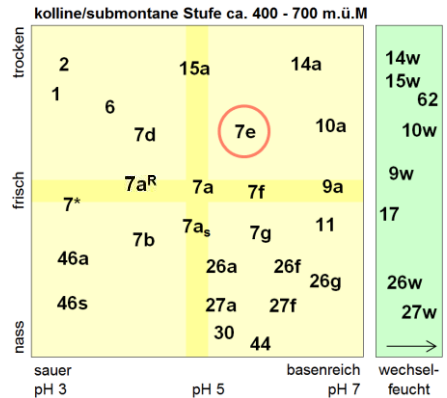
7e Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel

Vorkommen im Kt. Zug

selten; vereinzelt Zuger- / Walchwiler Seewaldungen, Steinhausen, Cham; bis ca. 700 m ü.M.; **auf leicht trockenen und nährstoffreichen Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen, **insbesondere Kuppen und Südlagen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald**, stark entwickelte Strauchschicht; meist spärliche aber artenreiche Krautschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Trauben-Eichen**, Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche, Hagebuche, Kirschbaum, Winter-Linde, Feld-Ahorn, selten Mehlbeere
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Weissdorn, Liguster, Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Hartriegel, Seidelbast
- Krautschicht: Goldnessel (50), Nickendes Perlgras, Wald-Zwenke (104), Waldsegge, Efeu, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), **Vogelfuss-Segge**, Gefingerte Segge, Busch-Windröschen, **Bingelkraut (52) vereinzelt**, Schlawe Segge (112) vereinzelt

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0
- Bodentyp: Braunerde, Parabraunerde, Pararendzina; normal durchlässig; skelettreich
- Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mittlere Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 70 %; Trauben- / Stiel-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Buche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte, Wald-Föhre und Lärche fördern; Wertholzproduktion mit Mehlbeere möglich
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Strauchschicht und seltenere Arten wie Eichen, Feld-Ahorn, Mehlbeere und Kirschbaum fördern; sehr artenreiche Waldränder möglich

[zurück](#)

7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; bis ca. 700 m ü.M.; **nährstoffreiche und frische Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **wüchsiger Buchenwald** mit geraden Stämmen, Moose kaum vorhanden (sehr ähnlich 7a, Strauchschicht stärker ausgebildet)

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Esche, Berg-

Ahorn, Stiel-Eiche, Hagebuche, Winter-Linde

Strauchschicht: Weissdorn, Liguster (92), Feld-Rose (92), Hartriegel

Krautschicht: **Ährige Rapunzel (36)**, **Goldnessel (50)**, **Waldsegge**, Aronstab (46), Einbeere, Wald-Zwenke (104), Wald-Veilchen (76), Gemeine Brombeere (54), Waldmeister (82), Gefingerte Segge, Buschwindröschen, Gemeiner Wurmfarne, **Bingelkraut (52) vereinzelt**

Boden

Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0

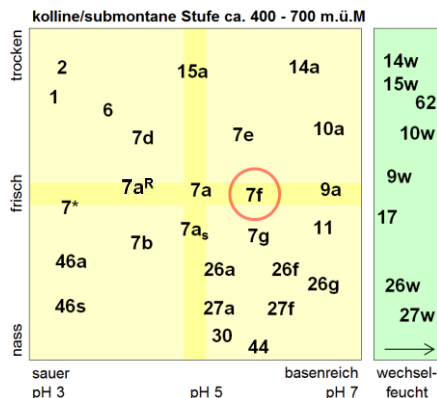
Bodentyp: Braunerden, Parabraunerden, teilweise leicht vernässt (pseudo-vergleyt)

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 80 %; Stiel-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Buche, Esche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte, Weiss-Tanne, Lärche und Douglasie fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Eichen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



[zurück](#)

7g Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Wald-Ziest

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; u.a. Zollischlag; bis ca. 700 m ü.M.; **gut nährstoffreiche und feuchte Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen, **häufig Hangfuss- und Muldenlagen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Berg-, Ahorn- und Eschenanteil**, sowie üppiger Krautschicht

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Esche, Berg-

Ahorn, Berg-Ulme, Stiel-Eiche, Kirschbaum

Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Weissdorn, Feld-Rose (92)

Krautschicht: **Hexenkraut (58), Wald-Ziest (86), Wald-Schlüsselblume (84), Hängende Segge (110)**, Rasen-Schmiele (96), Ährige Rapunzel (36), Kriechender Günsel, Einbeere, Aronstab (46), Goldnessel (50), Wald-Veilchen (76), Gemeiner Wurmfarne, Waldsegge, Buschwindröschen, Gemeine Brombeere (54), Waldmeister (82), Riesen-Schwingel, Bingelkraut (52) vereinzelt

Boden

Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0

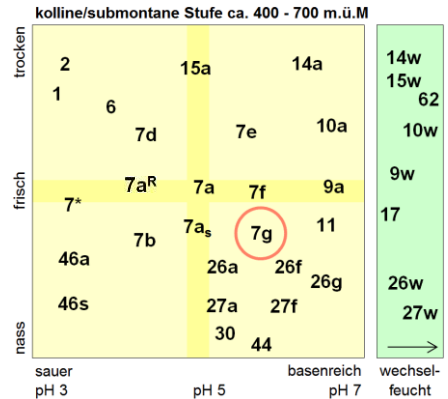
Bodentyp: vernässte (pseudovergleyte) Braunerde, Parabraunerde

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 80 %; **Berg-Ahorn, Esche, Berg-Ulme**, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Eichen, Ulmen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



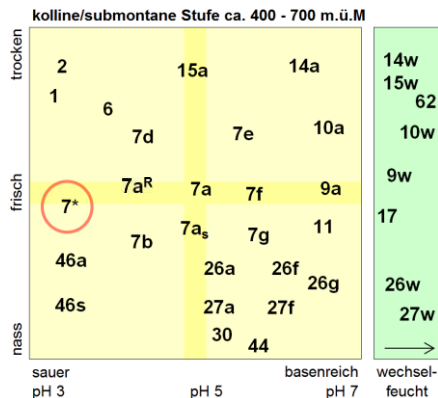
7* Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; z.B. "Winterhalde" im Steinhäuserwald; bis ca. 700 m ü.M.; **auf frischen und sehr sauren Böden**; ebene Lagen bis leichte Hanglagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Buchenwald, häufig mit Weiss-Tannen durchsetzt; Krautschicht lückig, **viele Moose**; **deutliche Nadel- und Laubstreuauflage**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Fichte, Weiss-Tanne, Stiel-Eiche, Wald-Föhre
 Strauchschicht: Schwarzer Holunder, Vogelbeere
 Krautschicht: Gemeine Brombeere (54), **Rippenfarn (32)**, **Breiter Wurmfar (28)**, **Heidelbeere (90)** verbreitet, Pillenträgende Segge, Wald-Hainsimse (118), Sauerklee

Boden

Oberboden: rohumusartiger Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3
 Bodentyp: saure Braunerde, teilweise leicht pseudovergleyt
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; natürlicher Nadelholzstandort tiefer Lagen; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 50 %; Weiss-Tanne, Buche, Stiel-Eiche, Fichte, Douglasie und Lärche fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

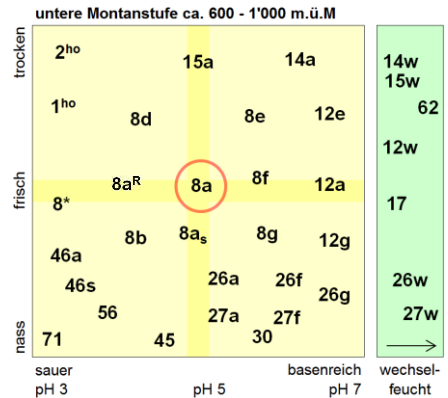
8a Typischer Waldhirschen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr häufig; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf frischen und leicht sauren Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Weiss-Tanne**; **häufig künstlich eingebrachter Fichten- oder erhöhter Weiss-Tannenanteil**; meist hoher Farnanteil in der Krautschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Esche
 Strauchschicht: Schwarzes und Rotes Geissblatt, Schwarzer Holunder
 Krautschicht: **Gemeine Brombeere (54)**, **Gemeiner Wurmfarne**, **Waldsegge**, Gemeiner Waldfarn, Wald-Schwingel (100), Gelappter Schildfarn (30), Goldnessel (50), Waldhirse, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Waldhirse, Wald-Geissbart

Boden

Oberboden: **Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit**; pH ~ 4.3
 Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 80 %, ideal 100 %, da unter Nadelholz Rohhumusaufgabe entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität** (Übergang zu 8a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme, Kirschbaum und nur eingestreut Lärche, Douglasie, Fichte und Weiss-Tanne fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

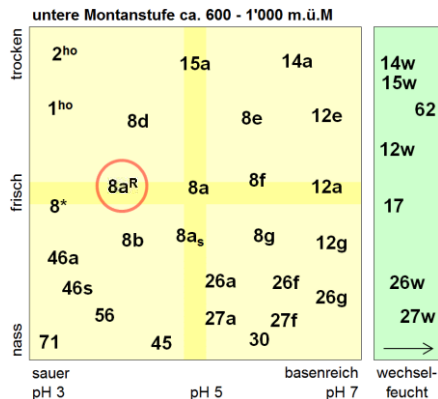
8a^R Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Brombeere¹

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf frischen und oberflächlich sehr sauren Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

gut wüchsiger Fichten- oder Weiss-Tannenwald (künstlich eingebracht, ursprünglicher Buchenwald-Standort 8a); **Brombeerteppich mit oder ohne Adlerfarn beherrscht die Krautschicht**



Standortstypische Vegetation

ursprünglich Standort 8a bzw. 8a_s; entscheidende Veränderung durch flächig eingebrachtes Nadelholz → beschleunigte Versauerung des diesbezüglich anfälligen Oberbodens (Rohhumusbildung, keine Bodendurchmischung durch Regenwürmer), Entwicklung Richtung Nadelholzstandort

Baumschicht: **Fichte, Weiss-Tanne**, Buche, Berg-Ahorn, Esche, Kirschbaum

Strauchschicht: Haselstrauch

Krautschicht: **Gemeine Brombeere (54) flächig, Adlerfarn**

Boden

Oberboden: **rohumusartiger Moder bis Rohhumus (mind. 4 cm dicke Auflage)²; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.6**

Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; teilweise im Unterboden leicht vernässt

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 30 %², ideal 100 %**; Pflanzung meist unvermeidbar, da Brombeer- bzw. Adlerfarnkonkurrenz sowie sehr schlechtes Keimbett; Buche, Berg- / Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche, Lärche, Kirschbaum, Douglasie, Fichte und Weiss-Tanne einbringen und fördern; Weiss-Tanne boden- und sturmverträglicher als Fichte

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

¹ neu beschriebene Waldgesellschaft

² Ist die Humusaufgabe geringer als 4 cm, gilt der Standort trotz Brombeerdominanz als 8a (normal durchlässig), bzw. 8a_s (schwach vernässt). Mit dem bei diesen Gesellschaften geforderten min. Laubholzanteil von 80 % kann die Bodenaktivität und somit die Bodenfruchtbarkeit wieder erhöht werden.

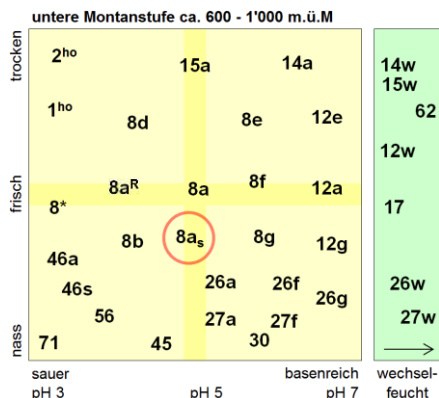
8a_s Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Wald-Ziest

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf feuchten und leicht sauren Böden aller Expositionen**; häufig tonreiche Hangfuss- und Muldenlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Weiss-Tannen-, Berg-Ahorn- und Eschenanteil**; üppige Krautschicht, **viele Farne**; kaum Moosschicht vorhanden



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche
- Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzes und Rotes Geissblatt, Schwarzer Holunder
- Krautschicht: **Gemeiner Wurmfarne, Hexenkraut (58), Gemeiner Waldfarne, Gemeine Brombeere (54)**, Wald-Ziest (86), Hängende Segge (110), Wald-Schlüsselblume (84), Waldsegge, Waldhirse, Rasen-Schmiele (96), Goldnessel (50), Buschwindröschen, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), Ährige Rapunzel (36), Einbeere, Scharbockskraut

Boden

- Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5
- Bodentyp: saure Braunerde; Unterboden schwach vernässt (leicht pseudo-vergleyt)
- Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 70 %, ideal 100 %**, da unter Nadelholz Rohhumusaufage entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere sowie Adlerfarn und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität (Übergang zu 8a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Buche, Esche, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte und Weiss-Tanne
- Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

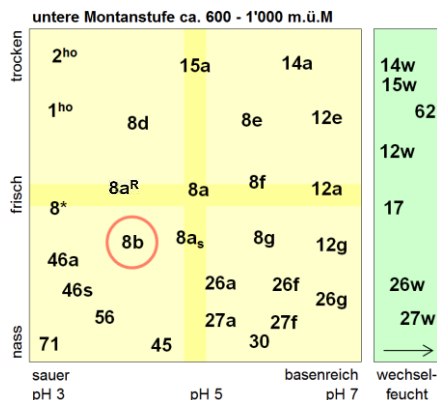
8b Typischer Waldhirschen-Buchenwald mit Lockerähriger Segge

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf leicht staunassen und sauren Böden aller Expositionen**; ebene oder leicht geneigte Lagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald mit hohem Weiss-Tannenanteil, vereinzelt mit Berg-Ahorn, Eschen und Berg-Ulmen durchsetzt**; üppige, eher artenarme Krautschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Berg-Ahorn, Esche, Berg-Ulme**
 Strauchschicht: **Schwarze Heckenkirsche**
 Krautschicht: **Gemeiner Wurmfarne, Breiter Wurmfarne (28), Gemeine Brombeere (54), Wald-Hainsimse (118) verbreitet, Lockerährige Segge (114), Hängende Segge (110), Waldsegge, Waldhirse, Adlerfarn, Waldmeister (82), Rasen-Schmiele (96), Hexenkraut (58), Flatter-Binse, Waldhirse, Heidelbeere (90) nur vereinzelt**

Boden

Oberboden: Moder; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0
 Bodentyp: saure Braunerde; Unterboden vernässt durch Stauwasser (meist pseudovergleyt, selten Gley)
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 70 %, ideal ab 80 %**, da unter Nadelholz Rohhumusauflage entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und Adlerfarn und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität (Übergang zu 8a^R); zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Buche, Kirschbaum und Fichte fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

8d Typischer Waldhirschen Buchenwald mit Hainsimse

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 600 - 1'000 m ü.M.; auf leicht trockenen und sauren Standorten aller Expositionen; häufig an Hangrücken

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Weiss-Tanne**; geringe Deckung der Strauch- und Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne,**

Fichte, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche

Strauchschicht: Schwarzes Geissblatt

Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118), Breiter Wurmfarne (28)**, Pillenträgende Segge, Heidelbeere (90) verbreitet, Gemeine Brombeere (54), Wald-Schwingel (100), Gemeiner Waldfarne, Waldmeister (82), Waldhirse, Wald-Veilchen (76), Gelappter Schildfarne (30)

Boden

Oberboden: Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0

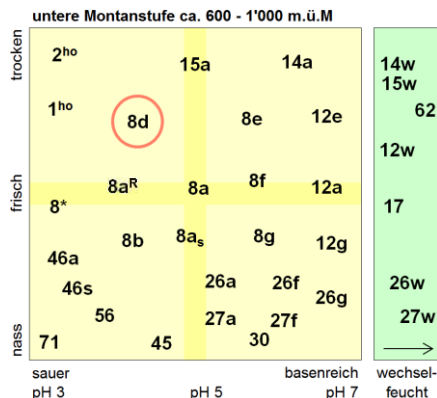
Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Molasse (Sandstein), Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 80 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn, Wald-Föhre, Lärche und Douglasie fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume insbesondere Eichen, Wald-Föhren sowie Alt- und Totholz fördern



[zurück](#)

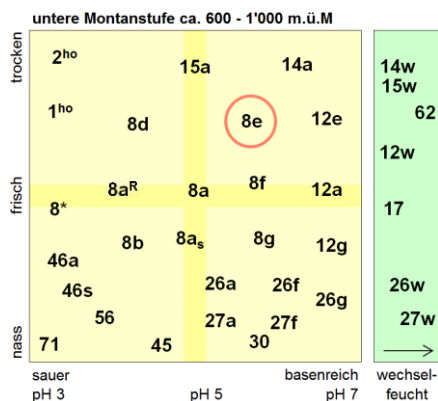
8e Waldhirschen-Buchenwald mit Hartriegel

Vorkommen im Kt. Zug

selten; besonders Zuger- / Walchwilser See-waldungen, Lorzentobel; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf leicht trockenen und nährstoffreichen Böden**; bis relativ steile Lagen aller Expositionen, **insbesondere Kuppen und Südlagen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald, stark entwickelte Strauchschicht**; meist spärliche aber artenreiche Krautschicht; Moosschicht kaum vorhanden



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche, Kirschbaum, Winter-Linde, Feld-Ahorn, selten Mehlbeere
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Liguster, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Feld-Rose, Hartriegel, Seidelbast
- Krautschicht: Gefingerte Segge, Wald-Zwenke (104), Wald-Schwingel (100), Nickendes Perlgras, Gelappter Schildfarn (30), Gemeiner Waldfarn, Wald-Segge, Waldmeister (82), Wald-Veilchen (76), Goldnessel (50), Waldhirse, Vogelfuss-Segge, Busch-Windröschen, Wald-Geissbart, Akelei (38), Schlawfe Segge (112) nur vereinzelt, **Bingelkraut (52) nur vereinzelt**

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5
- Bodentyp: Braunerde, Parabraunerde, Pararendzina; normal durchlässig; skelettreich
- Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mittlere Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal 70 %; Stiel-Eiche, Berg- / Spitz-Ahorn, Buche, Kirschbaum, Winter-Linde, Wald-Föhre und Lärche fördern; Wertholzproduktion mit Mehlbeere möglich
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Strauchschicht und seltenere Arten wie Eichen, Feld-Ahorn, Mehlbeere, Wald-Föhren, Kirschbaum fördern; sehr artenreiche Waldränder möglich

[zurück](#)

8f Waldhirsen-Buchenwald mit Lungenkraut

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 600 - 1'000 m ü.M.; **nährstofffreie und frische Böden**; bis relativ steile Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit geraden Stämmen**; Moosschicht kaum vorhanden (sehr ähnlich 8a, Strauchschicht stärker ausgebildet)

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Esche

Strauchschicht: Schwarzer Holunder, Hartriegel, Liguster (92) nur vereinzelt

Krautschicht: Ährige Rapunzel (36), Gemeiner Waldfarn, Wald-Zwenke (104), Waldmeister (82), Goldnessel (50), Waldsegge, Wald-Schwengel (100), Gemeiner Wurmfarne, Wald-Geissbart, Einbeere, Wald-Veilchen (76), Gemeine Brombeere (54), Wald-Schlüsselblume (84), Gelappter Schildfarn (30), Gefingerte Segge, Buschwindröschen, Aronstab (46), Waldhirse, **Bingelkraut (52) nur vereinzelt**

Boden

Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5

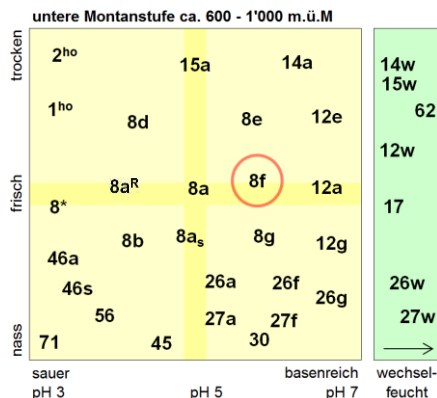
Bodentyp: Braunerde, Parabraunerde, teilweise leicht vernässt (pseudo-vergleyt)

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 70 %; Stiel-Eiche, Berg-Ahorn, Buche, Esche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte, Weiss-Tanne, Lärche und Douglasie fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Eichen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



[zurück](#)

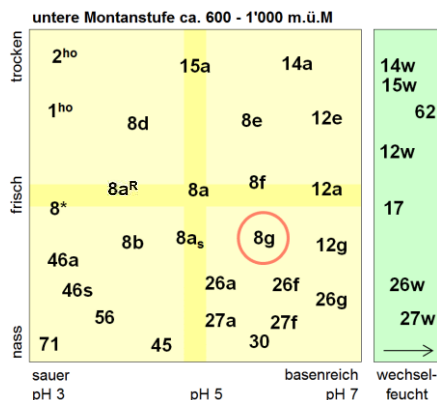
8g Waldhirsen-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Wald-Ziest

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 600 - 1'000 m ü.M.; tiefgründige, **nährstoffreiche und feuchte Böden**; nicht zu steile Lagen aller Expositionen, häufig Hangfuss- und Muldenlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Weiss-Tannen, Berg-Ahorn- und Eschenanteil**; üppige Krautschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Esche, Berg-Ahorn, Weiss-Tanne, Berg-Ulme, Kirschbaum**
- Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Weissdorn, Feld-Rose (92), Rotes Geissblatt, Hartriegel
- Krautschicht: **Hexenkraut (58), Wald-Ziest (86), Wald-Schlüsselblume (84)**, Hängende Segge (110), Rasen-Schmiele (96), Ährige Rapunzel (36), Gemeiner Waldfarn, Kriechender Günsel, Einbeere, Aronstab (46), Goldnessel (50), Wald-Veilchen (76), Gemeiner Wurmfar, Waldsegge, Buschwindröschen, Gemeine Brombeere (54), Waldmeister (82), Riesen-Schwingel, **Bingelkraut (52) nur vereinzelt**

Boden

- Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5
- Bodentyp: vernässte (pseudovergleyte) Braunerde, Parabraunerde
- Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 80 %; **Berg-Ahorn, Esche, Berg-Ulme**, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Winter-Linde, Fichte und Weiss-Tanne fördern
- Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Eichen, Ulmen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

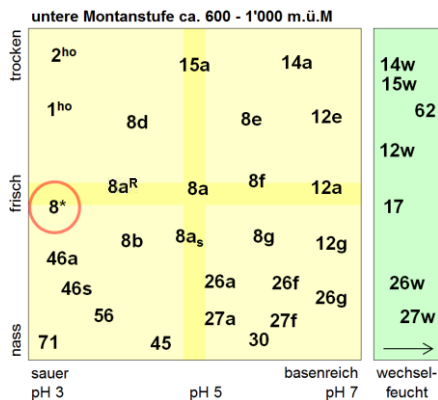
8* Waldhirsen-Buchenwald mit Rippenfarn

Vorkommen im Kt. Zug

selten; u.a. im Gebiet Höhrnen, Hürital, Chnollen; 600 - 1'000 m ü.M.; **auf leicht staunassen und sehr sauren Böden aller Expositionen**; ebene oder leicht geneigte Lagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Tannenwald mit hohem Buchenanteil** mässiger Wuchsform; durch die Waldbewirtschaftung häufig hoher Fichtenanteil; schwach ausgebildete Krautschicht **mit auffälligem Rippenfarn**; **ausgeprägte Mooschicht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Wald-Föhre, Stiel-Eiche**

Strauchschicht: **Vogelbeere, Schwarze Heckenkirsche**

Krautschicht: **Rippenfarn (32), Breiter und Dorniger Wurmfar (28), Wald-Hainsimse (118), Draht-Schmiele (94), Heidelbeere (90) verbreitet, Pillenträgende Segge, Gemeine Brombeere (54), Wald-Schachtelhalm (26), Berg- und Tannen-Bärlapp (20)**

Boden

Oberboden: **rohhumusartiger Moder; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.4**

Bodentyp: **stark saure Braunerde; Unterboden leicht vernässt (pseudo-vergleyt)**

Grundgestein: **saure Moräne, Molasse**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: **mittlere Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 50 %; Weiss-Tanne, Fichte, Wald-Föhre, Buche, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche und Douglasie fördern**

Biodiversität: **mittlerer ökologischer Wert; mögliches Auerwildhabitat; Weiss-Tanne, allfällige Stiel-Eichen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern**

[zurück](#)

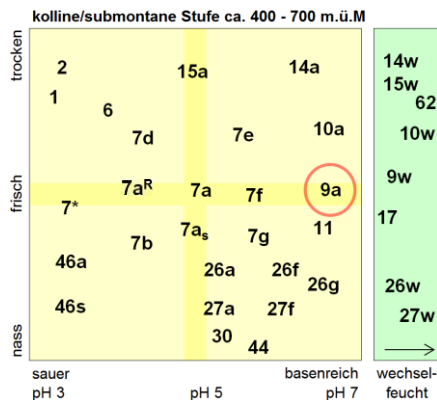
9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; bis 800 m ü.M.; **tiefgründige, sehr nährstoffreiche und frische Böden**; Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald (Hallenbuchenwald)**; in der Krautschicht dominiert das **Bingelkraut**; viele Frühlingsblüher



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Esche, Berg-

Ahorn, Stiel- und Trauben-Eiche

Strauchschicht: Kalksträucher (92) wie Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Liguster; Waldrebe

Krautschicht: **Bingelkraut (52) häufig flächig**, **Buschwindröschen**, Aronstab (46), Einbeere, Wald-Zwenke (104), Schmerwurz, Ährige Rapunzel (36), Goldnessel (50), Wald-Veilchen (76), Waldmeister (82), Waldsegge

Boden

Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: Rendzina, Pararendzina (teilweise schwach verbraunt)

Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 70 %; **Trauben-Eiche**, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Buche, Esche, Berg-Ulme, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Sommer- / Winter-Linde, Fichte, Douglasie, Lärche, Weiss-Tanne fördern; Nussbaum in Gruppen z.B. mit Kirschbäumen unterhalb von 600 m ü.M.

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

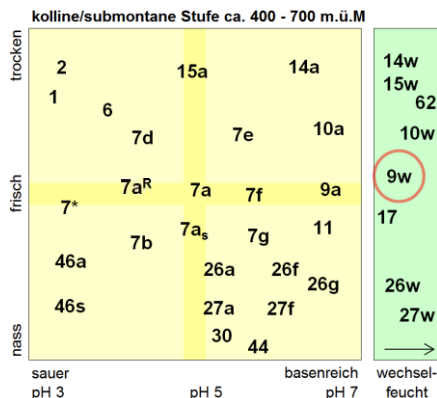
9w Lungenkraut-Buchenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; u.a. Baarburg, Seewald Walchwil; bis 800 m ü.M.; sehr nährstoffreiche, **wechsel-feuchte Böden**; Hanglagen, mehrheitlich südlicher Exposition (Standort zwischen 9a und 10 w)

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald**; artenreiche Krautschicht; fehlende Moosschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Wald-Föhre, Trauben- und Stiel-Eiche, Mehlbeere, Berg-Ahorn, Esche eher kümmerlicher Wuchs
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Hartriegel, Seidelbast; Waldrebe
- Krautschicht: **Schlafe Segge (112)**, **Bingelkraut (52)** verbreitet, **Fieder-Zwenke (104)**, Akelei (38), Frühlings-Platterbse, Nickendes Perlgras, Schmerwurz, Gefingerte Segge, Aronstab (46), Wald-Veilchen (76), Engelwurz, Einbeere, Ährige Rapunzel (36), Buschwindröschen, Goldnessel (50)

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 7.0
- Bodentyp: wechselfeuchte, mergelige Rendzina, Pararendzina (teilweise schwach verbraunt)
- Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: tiefe Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Trauben-Eiche**, Spitz-Ahorn, Buche, **Wald-Föhre** und Lärche fördern; für Fichte, Weiss-Tanne, Douglasie nicht geeignet; bei starkem Lichteinfall flächiger Teppich aus Waldrebe möglich
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Wald-Föhre, Mehlbeere und Biotopbäume fördern; für die Ausformung von Lichtem Wald geeignet; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort

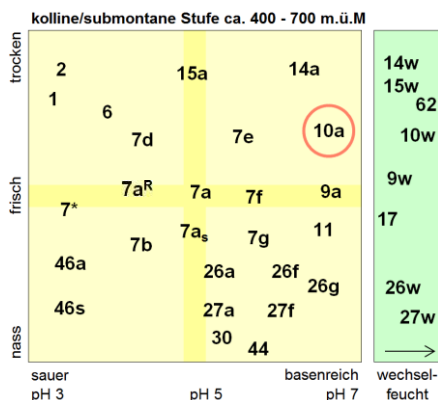
10a Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; u.a. Lorzentobel, Sihl, Seewald Walchwil; bis 800 m ü.M.; steile Hänge und **Kuppen in warmen, trockenen Lagen** mehrheitlich südlicher Exposition; skelettreiche Rohböden

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald**; **Buchen meist tief bestastet mit relativ geringer Baumhöhe**; ausgeprägte Strauchschicht; fehlende Moosschicht; **Gesteine an der Bodenoberfläche**



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Stiel- und Trauben-Eiche, Spitz- und Berg-Ahorn, Esche eher kümmerlich, Feld-Ahorn, Mehlbeere, Wald-Föhre
- Strauchschicht: **Kalksträucher** wie **Liguster (92)**, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Hartriegel, Berberitze, Seidelbast; Waldrebe
- Krautschicht: **Bingelkraut (52) verbreitet, Weisse Segge (108) verbreitet**, Gefingerte Segge, Leberblümchen, Ährige Rapunzel (36), Wald-Veilchen (76), Berg-Segge (106), Wald-Zwenke (104), Akelei (38)

Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: Rendzina, Pararendzina (teilweise schwach verbraunt)
- Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 70 %; **Trauben-Eiche**, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Lärche, Mehlbeere und Wald-Föhre fördern; Fichte und Weiss-Tanne neigen zur Grobastigkeit; Wertholzproduktion mit Mehlbeere möglich
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Mehlbeere, Wald-Föhre, Feld-Ahorn sowie Biotopbäume fördern; sehr artenreiche Waldränder möglich

[zurück](#)

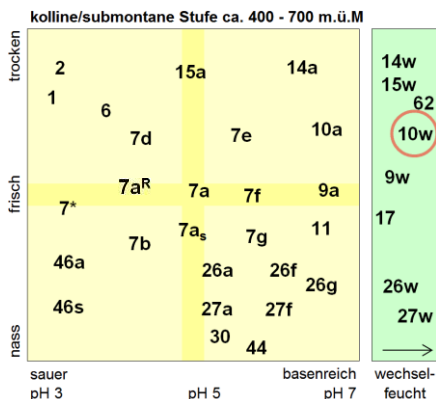
10w Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt, Ausbildung mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; u.a. Lorzentobel, Sihl, Seewald Walchwil; bis 800 m ü.M.; nährstoffreiche, **stark wechsellrockene Böden**; Kuppen und Hanglagen mehrheitlich südlicher Exposition

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald**; **Buchen tief beastet mit geringer Baumhöhe**; ausgeprägte Strauchschicht; **grasiger Aspekt der Krautschicht**; fehlende Moosschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Wald-Föhre, Mehlbeere, Trauben- /Stiel-Eiche, Esche kümmerlich, Feld-Ahorn, Eibe vereinzelt
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Wolliger Schneeball, Berberitze, Seidelbast
- Krautschicht: **Schlafe Segge (112)** häufig, **Fieder-Zwenke (104)**, **Bingelkraut (52)** verbreitet, Frühlings-Platterbse, Nickendes Perlgras, Buschwindröschen, Waldmeister (82), Berg-Segge (106), Weisse Segge (108) vereinzelt, Waldvöglein

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: wechsellrockene, mergelige Rendzina, Pararendzina (teilweise schwach verbraunt)
- Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: tiefe Bonität, keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 70 %; alle Baumarten weisen einen geringen und kümmerlichen Wuchs auf; frühe Vergreisung
- Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre, Mehlbeere, Berberitze und Biotopbäume fördern; gute Eignung für die Ausformung von Lichtem Wald; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort

[zurück](#)

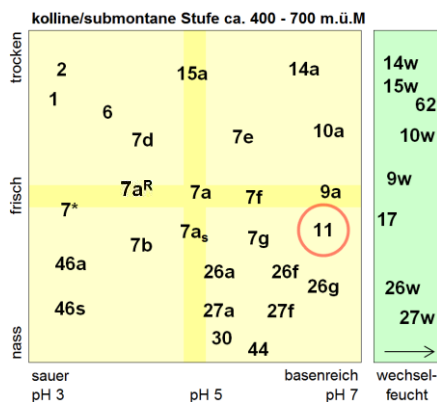
11 Aronstab-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; hauptsächlich Ennetsee, Seewald Zug; bis 700 m ü.M.; tiefgründige, **sehr nährstoffreiche, tonreiche, feuchte Böden**; vorwiegend Hangfusslagen und Bach-einhänge, aber auch ebene Standorte; La-gen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit Berg-Ahorn, Eschen und Berg-Ulmen durchsetzt (Hallenwald)**; viele Standorte **im Frühjahr mit flächigem Bär-lauchteppich**, anschliessend häufig spärliche Krautschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Esche, Berg-Ahorn**, Berg-Ulme, Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn, Hagebuche, Traubenkirsche
- Strauchschicht: Rotes Geissblatt, Wolliger Schneeball, Schwarzer Holunder, Haselstrauch
- Krautschicht: **Bärlauch (48) häufig flächig, Hexenkraut (58), Aronstab (46)**, Wald-Ziest (86), Goldnessel (50), Bingelkraut (52) verbreitet, Gundelrebe, Scharbockskraut, Wald-Schlüsselblume (84), Einbeere, Buschwindröschen, Waldmeister (82), Nelkenwurz (62)

Boden

- Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: durch Hang- oder Grundwasser vernässte Braunerde (meist pseudovergleyt, teilweise Gley)
- Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse, lehmreicher Hangschutt

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität, optimaler Standort für **Laubwertholz**; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche, Berg-Ulme**, Buche, Kirschbaum, Sommer- / Winter-Linde, Fichte und Weiss-Tanne fördern
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Stiel-Eichen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; häufig viele Baumhöhlen in Eschen

[zurück](#)

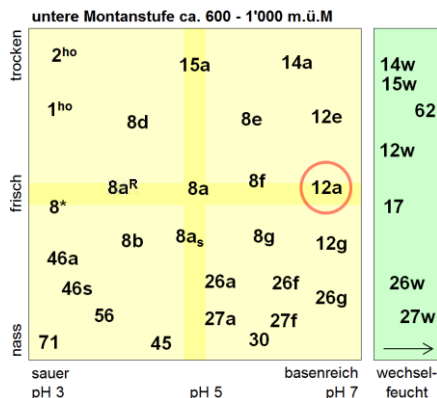
12a Typischer Zahnwurz-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; insbesondere im Bereich der Sihl, Lorzentobel, Baarburg, Seewaldungen Zug und Walchwil; 600 - 1'000 m ü.M.; tiefgründige, sehr nährstoffreiche, skelettreiche und frische Rohböden; Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald (Optimum der Buche, Hallenbuchenwald)**; Krautschicht häufig von **Bingelkraut oder Zahnwurz** beherrscht; Gesteine an der Bodenoberfläche



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Berg-Ahorn, Esche, Weiss-Tanne, Berg-Ulme

Strauchschicht: Alpen- und Rotes Geissblatt, Hartriegel, Liguster (92), Wolliger Schneeball

Krautschicht: **Bingelkraut (52, häufig flächig), Fingerblättrige Zahnwurz (56),** Waldmeister (82), Waldgeissbart, Goldnessel (50), Gelappter Schildfarn (30), Gemeiner Wurmfar, Gemeiner Waldfarn, Ährige Rapunzel (36), Wald-Veilchen (76), Waldsegge, Aronstab (46), Einbeere, Buschwindröschen, Kahler Alpendost (40), Wald-Schwingel (100)

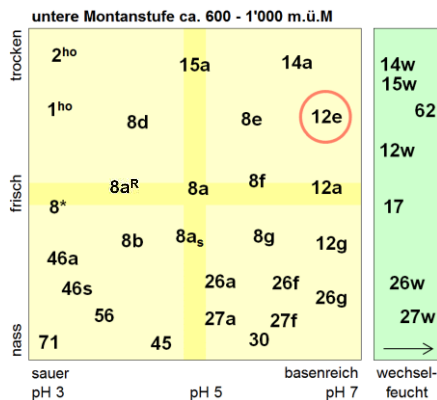
12e Zahnwurz-Buchenwald mit Weissler Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; u.a. Seewald Walchwil, Sihl, Lorzen-tobel, Baarburg; 600 - 1'000 m ü.M.; **steile Hänge und Kuppen in warmen, trockenen Lagen mehrheitlich südlicher Exposition**; skelettreiche Rohböden

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Buchenwald**; **Buchen meist tief bestockt mit relativ geringer Baumhöhe**; ausgeprägte Strauchschicht; fehlende Moosschicht; **Gesteine an der Bodenoberfläche**



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche**, Berg- und Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche, Esche eher kümmerlich, Mehlbeere, Wald-Föhre, Weiss-Tanne grobastig
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Liguster, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Feld-Rose, Berberitze, Seidelbast, Hartriegel
- Krautschicht: **Bingelkraut (52) verbreitet, Weissler Segge (108) verbreitet**, Leberblümchen, Gefingerte Segge, Gemeiner Wurmfarne, Ährige Ranunzel (36), Wald-Veilchen (76), Akelei (38), Berg-Segge (106), Frühlings-Platterbse, Waldvögelein, Schlawe Segge (112) vereinzelt, Fingerblättrige Zahnwurz (56)

Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5
- Bodentyp: Rendzina
- Grundgestein: kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mittlere Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; Buche, Lärche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Mehlbeere und Wald-Föhre fördern; Fichte und Weiss-Tanne neigen zur Grobastigkeit; Wertholzproduktion mit Mehlbeere möglich
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Stiel-Eiche, Mehlbeere, Wald-Föhre sowie Biotopbäume fördern; sehr artenreiche Waldränder möglich

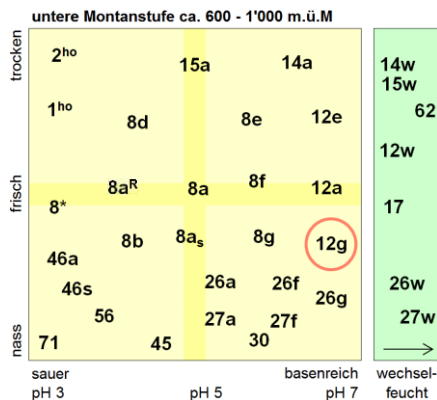
12g Zahnwurz-Buchenwald mit Bärlauch

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; hauptsächlich im Bereich der Sihl, Lorzentobel, Baarburg, Seewaldungen Zug und Walchwil; 600 - 1'000 m ü.M.; tiefgründige, sehr nährstoffreiche, **tonreiche, feuchte Böden in Zufuhrlagen**; vorwiegend Hangfusslagen und Bacheinhänge; Lagen aller Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr wüchsiger Buchenwald mit Berg-Ahorn, Eschen und Berg-Ulmen durchsetzt (Hallenwald)**; schwach ausgebildete Strauchschicht; **Frühlingsaspekt häufig von Bärlauch bestimmt**



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Esche, Berg-Ahorn**, Berg-Ulme, Weiss-Tanne, Spitz-Ahorn
- Strauchschicht: Schwarzer Holunder, Haselstrauch, Hartriegel
- Krautschicht: **Bärlauch (48), Hexenkraut (58)**, Wald-Ziest (86), Goldnessel (50), Aronstab (46), Bingelkraut (52) verbreitet, Gemeiner Wald-farn, Gemeiner Wurmfarne, Wald-Geissbart, Scharbockskraut, Wald-Schlüsselblume (84), Buschwindröschen, Fingerblättrige Zahnwurz (56), Nelkenwurz (62)

Boden

- Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: durch Hangwasser vernässte, teilweise verbrauchte Rendzina (pseudovergleyt)
- Grundgestein: Moräne, Molasse, lehmreicher Hangschutt

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; optimaler Standort für Laubwertholz; Laubholz-anteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Berg- / Spitz-Ahorn, Esche, Berg-Ulme**, Buche, Kirschbaum, Sommer- / Winter-Linde, Fichte und Weiss-Tanne fördern
- Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

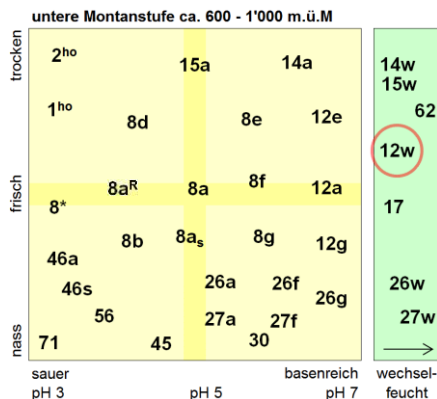
12w Lungenkraut-Buchenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; u.a. Sihllandschaft, Lorzentobel;
600 - 1'000 m ü.M.; sehr nährstoffreiche,
wechselfeuchte Böden; Hanglagen aller
Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Buchenwald**; Strauchschicht häufig durch Liguster dominiert; **grasiger Aspekt der Krautschicht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Berg-Ahorn, Wald-Föhre, Mehlbeere, Esche eher kümmerlich Wuchs, Stiel-Eiche, Eibe

Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Berberitze, Seidelbast; Waldrebe, Rote Heckenkirsche

Krautschicht: **Schläffe Segge (112)**, **Fieder-Zwenke (104)**, **Bingelkraut (52)** verbreitet, Weisse Segge (108), Frühlings-Platterbse, Buntes Reitgras (104), Schwalbenwurz-Enzian (68), Akelei (38), Nickendes Perlgras, Schmerwurz, Gefingerte Segge, Aronstab (46), Wald-Veilchen (76), Engelwurz, Einbeere, Ährige Rapunzel (36), Buschwindröschen, Türkenbund (74), Kahler Alpendost (40), Goldnessel (50), Frauenschuh

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: wechselfeuchte, mergelige, teilweise verbrauchte Rendzina, Pararendzina

Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität, mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 70 %; Berg-Ahorn, Buche, Wald-Föhre und Lärche fördern; für Fichte, Weiss-Tanne und Douglasie nicht geeignet

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre, Mehlbeere, Eibe sowie Biotopbäume fördern; für die Ausformung von Lichtem Wald geeignet; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort (u.a. Frauenschuh)

[zurück](#)

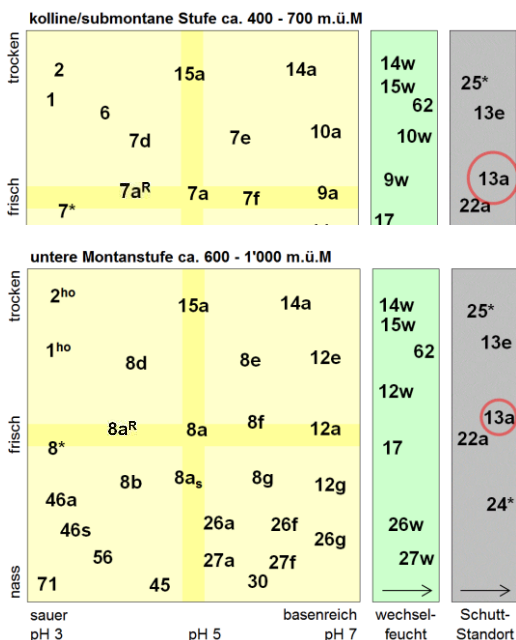
13a Typischer Linden-Zahnwurz-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; hauptsächlich Baarburg, im Bereich der Sihl und Lorzentobel; bis 1'000 m ü.M.; **steile Schutthalden unter Felsbändern auf nicht ganz stabilisiertem Rieselschutt**; Lagen aller Expositionen; eher schattige Standorte

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger **Buchenwald mit Sommer-Linden**, Eschen, Berg-Ahorn und Berg-Ulmen durchsetzt; häufig **Säbelwuchs** und Stockausschläge; herunterkollernde Steine sammeln sich an Stammfüssen; schwach ausgebildete Strauchschicht; **Krautschicht häufig lückig und von Bingelkraut beherrscht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Sommer-Linde, Berg-Ahorn**, Esche, Berg-Ulme, Weiss-Tanne, Spitz-Ahorn, Eibe

Strauchschicht: Schwarzer Holunder, Haselstrauch

Krautschicht: **Bingelkraut (52) verbreitet, Gelappter Schildfarn (30), Kahler Alpendost (40) ab 600 m ü.M.**, Wald-Geissbart, Fingerblättrige Zahnwurz (56), Gemeiner Wurmfarne, Goldnessel (50), Stinkender Storchenschnabel, Hirschzunge (34), Waldmeister (82), Christophskraut, Gefingerte Segge, Bärlauch (48) auf feuchten und feinerdigen Standorten

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: Rendzina

Grundgestein: Moräne (Deckenschotter), Molasse, **aktiver Rieselschutt**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Sommer-Linde, Berg- / Spitz-Ahorn**, Esche, Berg-Ulme und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Sommer-Linde, Eibe, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Felsbänder teilweise freistellen

[zurück](#)

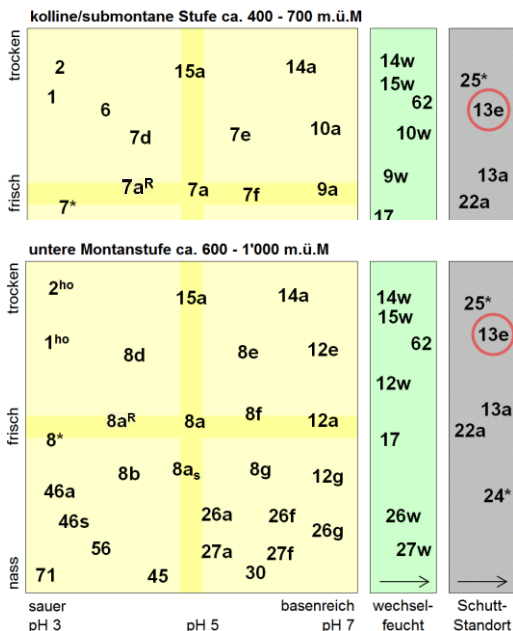
13e Linden-Zahnwurz-Buchenwald mit Weisser Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; hauptsächlich Baarburg, Lorzentobel; bis 1'000 m ü.M.; steile und **trockene Schutthalden unter Felsbändern** auf nicht ganz stabilisiertem **Rieselschutt**; Lagen aller Expositionen, insbesondere Südlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger **Buchenwald mit Sommer-Linden**, Eschen, Berg-Ahorn durchsetzt; häufig **Säbelwuchs**; herunterkollernde Steine sammeln sich an Stammfüssen; schwach ausgebildete Strauchschicht; **Krautschicht häufig lückig und von Bingelkraut und Weiss-Segge beherrscht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Sommer-Linde, Berg-Ahorn**, Esche, Spitz-Ahorn, Trauben- und Stiel-Eiche, Mehlbeere, Eibe

Strauchschicht: Kalksträucher (92) wie Wolliger Schneeball, Liguster, Berberitze

Krautschicht: **Bingelkraut (52) verbreitet, Weisse Segge (108) verbreitet**, Gelappter Schildfarn (30), Schmerwurz, Schwalbenwurz-Enzian (68), Goldnessel (50), Waldmeister (82), Leberblümchen, Maiglöckchen, Gefingerte Segge

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: Rendzina

Grundgestein: basenreiche Moräne (Deckenschotter), Molasse, **aktiver Rieselschutt**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Sommer-Linde, Berg- / Spitz-Ahorn** und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; sehr seltener Standort; Sommer-Linde, Eibe, Mehlbeere und Biotopbäume fördern; Felsbänder freistellen

[zurück](#)

13^{ho} Alpendost-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; hauptsächlich Hürital; 800 - 1'400 m ü.M.; **steile Schutthalten unter Felsbändern auf nicht ganz stabilisiertem Rieselschutt**; keine Südlagen, schattige Standorte

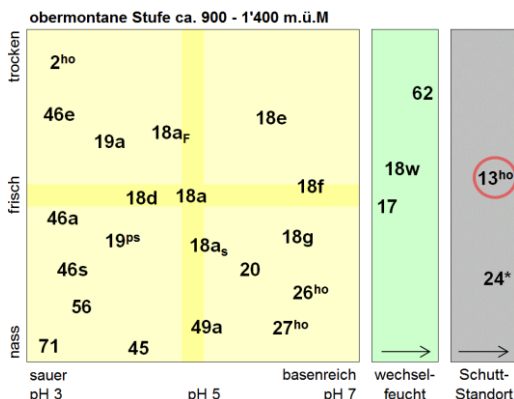
Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger

Buchenwald mit Berg-Ahorn; häufig

Säbelwuchs und Steinschlagverletzungen; kaum vorhandene Strauchschicht; Krautschicht von Hochstauden be-

herrscht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Berg-Ahorn**, Sommer-Linde, Berg-Ulme, Weiss-Tanne

Strauchschicht: Roter Holunder, Grünerle

Krautschicht: **Kahler Alpendost (40), Weisse Pestwurz (40), Gelappter Schildfarn (30), Gelber Eisenhut**, Wald-Geissbart, Bingelkraut (52), Berg-Baldrian, Dreiblatt-Baldrian, Grauer Alpendost (40), Glänzender Kerbel, Rundblättriger Steinbrech

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: Rendzina

Grundgestein: Molasse, **Rieselschutt**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 70 %; Berg-Ahorn und Weiss-Tanne fördern; Verjüngung durch Hochstauden erschwert

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

14a Typischer Weiss-Seggen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; hauptsächlich Seewald
Walchwil, Lorzentobel; 400 - 800 m ü.M.;
steile Hänge und **Kuppen** in warmen, **tro-**
ckenen Lagen mehrheitlich südlicher Expo-
sition; skelettreiche Rohböden

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Bu-**
chenwald, häufig mit einzelnen **Mehlbeeren**
und Wald-Föhren durchsetzt; **Buchen tief**
beastet mit geringer Baumhöhe; ausge-
prägte Strauchschicht; fehlende Moos-
schicht; Muttergestein teilweise bis an die
Bodenoberfläche; Laubstreu oft weggeweht

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Mehlbeere, Wald-
Föhre, Stiel-Eiche, Feld-
Ahorn, Spitz- und Berg-
Ahorn und Esche** kümmerlich

Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Liguster,
Weissdorn, Alpen-Hagrose, Berberitze, Hartriegel

Krautschicht: **Weisse Segge (108)** häufig flächig, **Bingelkraut (52)** vereinzelt,
Frühlings-Platterbse, Waldvögelein, Leberblümchen, Ährige Ra-
punzel (36), Wald-Veilchen (76), Akelei (38), Maiglöckchen, Berg-
Segge (106) vereinzelt, Gefingerte Segge, Buchsblät. Kreuzblume

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 7

Bodentyp: Rendzina, Pararendzina

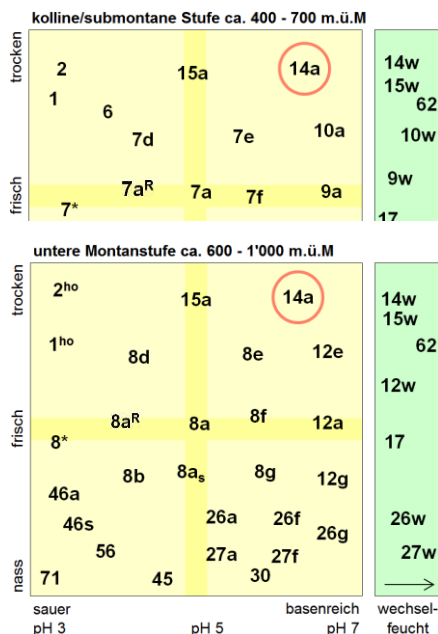
Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne (Deckenschotter) oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mittlere Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald (tiefer Zu-
wachs, schlechte Qualität); Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab
60 %; Buche (für Brennholz) Lärche und Wald-Föhre fördern;
Fichte und Weiss-Tanne grobstig

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Stiel-Eiche, Mehlbeere, Wald-Föhre,
Feld-Ahorn, Berberitze sowie Biotopbäume fördern; Nutzung in
Gruppen anstreben; für die Ausformung von Lichtem Wald geeig-
net; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort

[zurück](#)



14w Weiss-Seggen-Buchenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; hauptsächlich Seewald Walchwil, Lorzentobel; bis 800 m ü.M.; steile, **wechseltrockene Hänge** in warmen, trockenen Lagen mehrheitlich südlicher Exposition; skelettreiche, mergelige Rohböden

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald, häufig lückig und mit Mehlbeeren und Wald-Föhren durchsetzt**; Buchen gedungen wachsend, tief bestet mit geringer Baumhöhe; Strauchschicht mit viel Liguster; Krautschicht grasiger Aspekt durch Weiss-Segge und Schläffe Segge

Standortstypische Vegetation

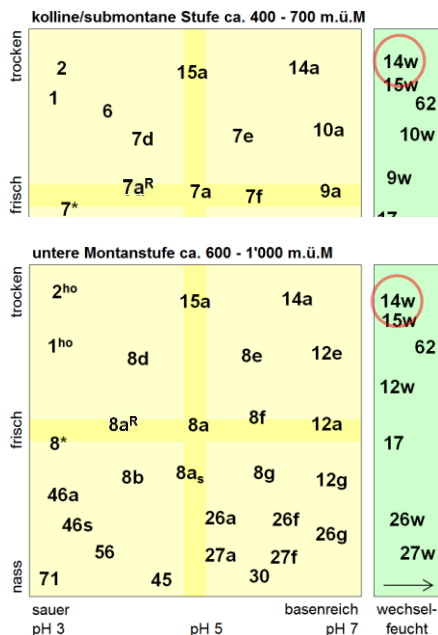
- Baumschicht: **Buche gedungen, Mehlbeere, Wald-Föhre**, Stiel-Eiche und Esche kümmerlich
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Liguster, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Alpen-Hagrose, Berberitze, Seidelbast; Wacholder
- Krautschicht: **Schläffe Segge (112) häufig, Weisse Segge (108) häufig**, Frühlings-Platterbse, Waldvögelein, Akelei (38), Maiglöckchen, Berg-Segge (106) vereinzelt, Schwalbenwurz-Enzian (68), Bingelkraut (52), Fieder-Zwenke (104)

Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 7
- Bodentyp: wechseltrockene, mergelige Rendzina, Pararendzina
- Grundgestein: stark kalkhaltige Moräne (Deckenschotter) oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %
- Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Mehlbeere, Wald-Föhre, Berberitze, Wacholder sowie Biotopbäume fördern; als Lichter Wald pflegen; Orchideenstandort



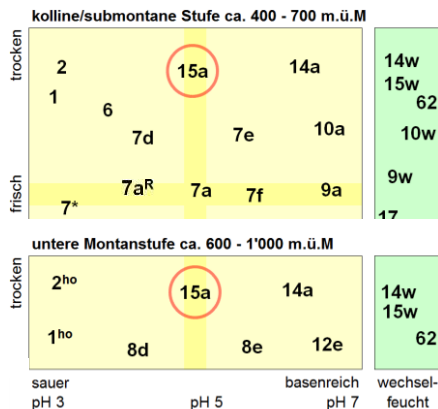
15a Berg-Seggen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; hauptsächlich Seewald Walchwil; bis 1'000 m ü.M.; steile Hänge und **Kuppen trockenen Lagen** meist südlicher Exposition; skelettreiche Rohböden; **oberflächlich versauert**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Buchenwald, häufig mit einzelnen Mehlbeeren und Wald-Föhren durchsetzt; **Buchen tief beastet mit geringer Baumhöhe**; ausgeprägte Strauchschicht; Laubstreu oft weggeweht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Mehlbeere, Wald-Föhre**, Stiel-Eiche, Feld-Ahorn, Spitz- und Berg-Ahorn sowie Esche gedungen
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Liguster, Weissdorn, Alpen-Hagrose, Berberitze, Hartriegel; **Stechpalme**
- Krautschicht: Säure-, Kalk- und Trockenheitszeiger; **Berg-Segge (106) häufig flächig, Wald- und Behaarte Hainsimse (118), Leberblümchen**, Salbeiblättriger Gamander, Schwalbenwurz-Enzian (68), Bingelkraut (52) vereinzelt, Heidelbeere (90) vereinzelt, Gefingerte Segge, Frühlings-Platterbse, Waldvögelein, Ährige Rapunzel (36), Wald-Veilchen (76), Akelei (38), Maiglöckchen, Weisse Segge (108) vereinzelt, Gebräuchlicher Ehrenpreis

Boden

- Oberboden: Moder bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5; **oberflächlich unterschiedlich versauert**
- Bodentyp: Rendzina, Pararendzina
- Grundgestein: Moräne (Deckenschotter) oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mittlere Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald (tiefer Zuwachs, schlechte Qualität); Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 60 %; Buche, Lärche und Wald-Föhre fördern; Fichte und Weiss-Tanne grobstig
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Stiel-Eiche, Mehlbeere, Wald-Föhre, Berberitze sowie Biotopbäume fördern; für die Ausformung von Lichtem Wald geeignet; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort

[zurück](#)

15w Berg-Seggen-Buchenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; hauptsächlich Seewald Walchwil; 400 – 1'000 m ü.M.; steile, **wechseltrockene Hänge** in warmen, trockenen Lagen mehrheitlich südlicher Exposition; skelettreiche, mergelige Rohböden; **dito 14w, jedoch oberflächlich versauert**;

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **schlecht wüchsiger Buchenwald**, **häufig lückig** und mit einzelnen Mehlbeeren und Wald-Föhren durchsetzt; **Buchen gedungen wachsend, tief beastet mit geringer Baumhöhe**; Krautschicht grasiger Aspekt durch Berg-Segge und Schläffe Segge

Standortstypische Vegetation

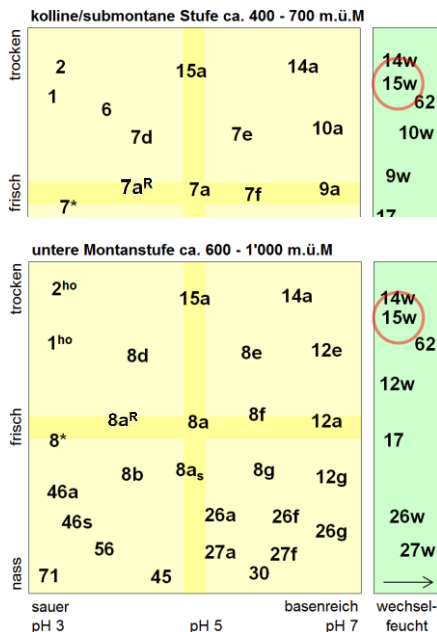
- Baumschicht: **Buche gedungen, Mehlbeere, Wald-Föhren**, Eibe, Stiel-Eiche und Esche kümmerlich
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Alpen-Hagrose, **Berberitze**, Seidelbast; **Wacholder**
- Krautschicht: Säure-, Kalk-, Trockenheits- und Wechselfeuchtezeiger; **Schläffe Segge (112) häufig, Berg-Segge (106) häufig**, Wald-Hainsimse (118) wenig, Schwalbenwurz-Enzian (68), Waldvögelein, Akelei (38), Weisse Segge (108), Heidelbeere (90) vereinzelt, Frühlings-Platterbse, Waldvögelein, Salbeibl. Gamander, Gebräuchlicher Ehrenpreis, Bingelkraut (52) vereinzelt, Männliches Knabenkraut

Boden

- Oberboden: Moder bis moderartiger Mull; geringe Wurmtätigkeit; pH ~ 6, oberflächlich unterschiedlich versauert
- Bodentyp: wechsellrockene, mergelige Rendzina, Pararendzina
- Grundgestein: Moräne (Deckenschotter) oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 60 %
- Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Mehlbeere, Wald-Föhre, Berberitze, Wacholder sowie Biotopbäume fördern; als Lichter Wald pflegen; Orchideenstandort [zurück](#)



17 Eiben-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; hauptsächlich Sihleinhänge, Lorzentobel, Seewald Zug und Walchwil; 500 – 1'100 m ü.M.; **sehr steile, leicht wechselfeuchte Hänge** aller Expositionen; skelettreiche Rohböden

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **gut wüchsiger Buchenwald mit Eiben in der Unterschicht**; Laubbäume meist hängend; durch die Beschattung von Buche und Eibe häufig fehlende Krautschicht; vielerorts kleine Rutschungen; Ansammlung der Laubstreu in Taschen

Standortstypische Vegetation

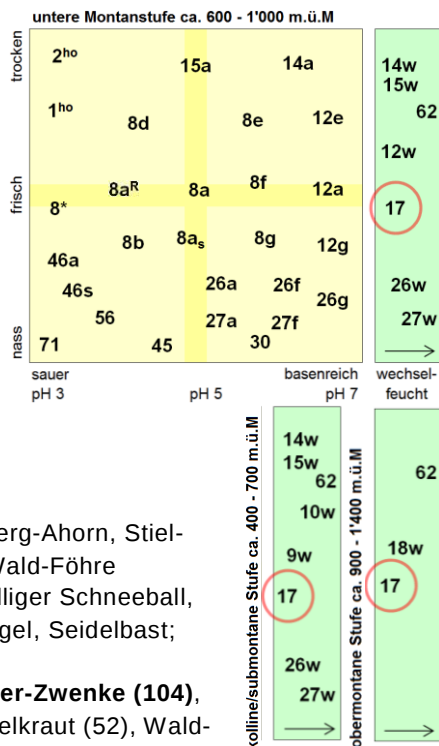
- Baumschicht: **Buche, Eibe**, Mehlbeere, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Esche, Berg-Ulme, Wald-Föhre
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Liguster, Hartriegel, Seidelbast; Waldrebe
- Krautschicht: **Schlaflle Segge (112), Fieder-Zwenke (104)**, Buntes Reitgras (104), Bingelkraut (52), Wald-Segge, Waldmeister (82), Gelappter Schildfarn (30), Berg-Flockenblume, Wald-Schwingel (100), Schwalbenwurz-Enzian (68), Einbeere, Alpenmasslieb, Sumpfwurz, Wald-Geissbart, Kahler Alpendost (40)

Boden

- Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6
- Bodentyp: Rendzina, Pararendzina; erodierender, verbraunter, feinkörniger Hangschutt, leicht wechselfeucht
- Grundgestein: Moräne oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald (sehr steil, mässige Qualität); Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 60 %; Eibe, Berg-Ahorn, Buche, Berg-Ulme, Wald-Föhre, Weiss-Tanne und Fichte fördern; schöne, junge Eiben wertasten
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert; Eiben**, Mehlbeere, Wald-Föhre, Stiel-Eiche sowie Biotopbäume fördern; mit Lichtkegeln für Eibenverjüngung sorgen; Orchideenstandort



[zurück](#)

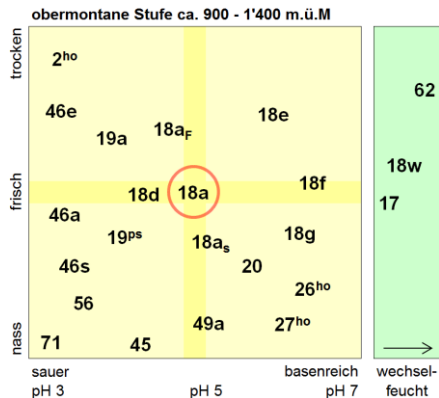
18a Typischer Tannen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr häufig; 900 - 1'300 m ü.M.; **auf frischen und leicht sauren Böden**; alle Lagen und Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr gut wüchsiger Tannen-Buchenwald**, häufig künstlich eingebrachter Fichtenanteil; die Krautschicht wird meist von Farnen dominiert



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Fichte**

Strauchschicht: **Schwarzes und Rotes Geissblatt**

Krautschicht: **Gemeiner Wurmfarne, Gemeiner Waldfarne, Adlerfarne, Hasenlattich, Gemeine Brombeere (54), Breiter Wurmfarne (28), Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Wald-Schwingel (100), Goldnessel (50), Gelappter Schildfarne (30), Grauer Alpendost (40) vereinzelt, Waldhirse, Haargerste (98) vereinzelt, Wald-Veilchen (76)**

Boden

Oberboden: unter Laubholz (> 50%): Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5
unter Nadelholz: Moder bis Rohhumus, keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.5

Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal 60 %, da unter Nadelholz Rohhumusaufgabe entsteht, diese begünstigt Gemeine Brombeere und hemmt stark natürliche Verjüngung sowie Bodenaktivität; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Berg-Ahorn, Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Lärche und Douglasie fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

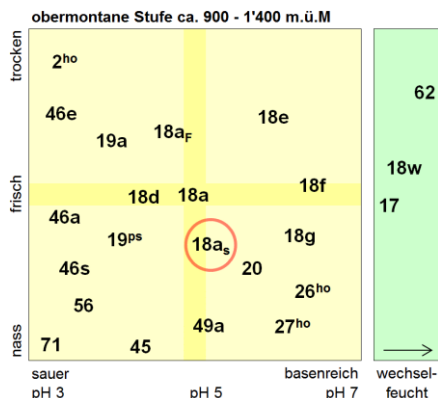
18a_s Tannen-Buchenwald mit Wald-Ziest

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 900 - 1'300 m ü.M.; auf **feuchten, tonreichen und leicht sauren Böden**; alle Lagen und Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **sehr gut wüchsiger Tannen-Buchenwald**; die Krautschicht wird meist von Farnen und einzelnen Feuchtezeigern wie dem Grauen Alpendost, der Hängenden Segge oder der Haargerste dominiert



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Fichte, Esche**

Strauchschicht: **Schwarzes und Rotes Geissblatt**

Krautschicht: **Gemeiner Wurmfarne, Gemeiner Waldfarne, Grauer Alpendost (40) verbreitet, Hängende Segge (110), Haargerste (98), Hexenkraut (58), Wald-Schlüsselblume (84), Wald-Schachtelhalm (26) vereinzelt, Hasenlattich, Gemeine Brombeere (54), Breiter Wurmfarne (28), Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Goldnessel (50), Gelappter Schildfarne (30), Waldhirse**

Boden

Oberboden: **Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5**

Bodentyp: **leicht vernässte, saure Braunerde (pseudovergleyt)**

Grundgestein: **Moräne, Molasse**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: **sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal ab 60 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Berg-Ahorn, Weiss-Tanne, Buche und Fichte fördern**

Biodiversität: **kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern**

[zurück](#)

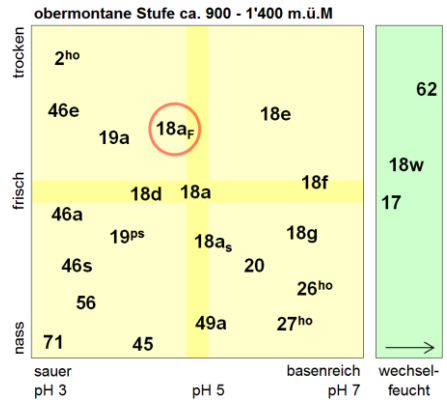
18a_F Typischer Tannen-Buchenwald, Ausbildung mit Wald-Schwengel

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; u.a. Chuewart, Sodwald, Gutschwald; 900 - 1'300 m ü.M.; **auf frischen und leicht sauren, jedoch schnell austrocknenden Böden**; alle Lagen und Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger Tannen-Buchenwald, häufig künstlich eingebrachter Fichtenanteil; **grasiger Aspekt der Krautschicht durch Waldschwengel und Wald-Hainsimse** (beides breitblättrige Arten)



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Berg-Ahorn**

Strauchschicht: Schwarzes und Rotes Geissblatt

Krautschicht: **Wald-Schwengel (100) häufig, Wald-Hainsimse (118)**, Gemeiner Wurmfarne, Gemeiner Waldfarne, Hasenlattich, Gemeine Brombeere (54), Breiter Wurmfarne (28), Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Goldnessel (50), Gelappter Schildfarne (30), Grauer Alpendost (40) selten, Heidelbeere (90) vereinzelt

Boden

Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5

Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde, die schnell austrocknen (schwach wechselfeucht)

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal 60 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Fichte und Lärche fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

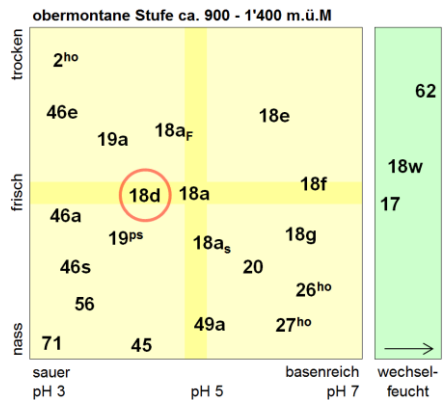
18d Tannen-Buchenwald mit Etagenmoos

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 900 - 1'300 m ü.M.; auf frischen und sauren Böden; alle Lagen und Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Buchenwald**, häufig künstlich eingebrachter Fichtenanteil; **die Krautschicht wird meist von Farnen, Brombeeren und Wald-Hainsimse dominiert**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Berg-Ahorn**
 Strauchschicht: **Schwarzes Geissblatt, Roter Holunder**
 Krautschicht: **Breiter Wurmfarne (28), Wald-Hainsimse (118), Gemeiner Wald-farne, Gemeine Brombeere (54), Gemeiner Wurmfarne, Heidelbee-re (90) vereinzelt, Hasenlattich, Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Goldnessel (50), Grauer Alpendost (40) verein-zelt, Adlerfarn**

Boden

Oberboden: Moder, keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.8
 Bodentyp: saure Braunerde, Parabraunerde; normal durchlässig
 Grundgestein: vorwiegend Molasse, saure Moräne (Regosol)

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 60 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Fichte und Douglasie fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

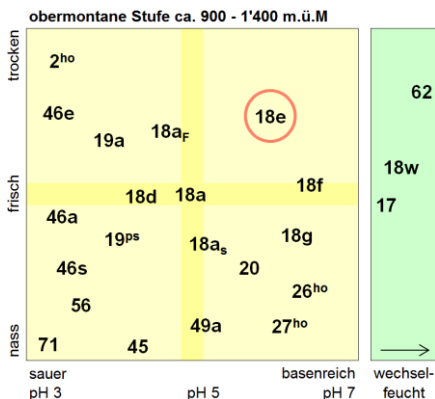
18e Tannen-Buchenwald mit Weisser Segge

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; 900 - 1'300 m ü.M.; auf **trockenen** bis leicht wechsell Trocken, **basenreichen Rohböden**; vorwiegend südliche Exposition und Kuppenlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Buchenwald mit beigemischten Weiss-Tannen, Föhren und Fichten; kaum Farne in der Krautschicht, leicht grasiger Aspekt



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Wald-Föhre, Fichte, Mehlbeere, Berg-Ahorn
 Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Alpen-Hagrose und Weissdorn
 Krautschicht: **Weisse Segge (108)**, **Bingelkraut (52)**, Schlaffe Segge (112) verbreitet, Wald-Schwingel (100), Kahler Alpendost (40), Schwalbenwurz-Enzian (68), Gemeiner Wurmfarne, Leberblümchen, Wald- Veilchen (76), Gefingerte Segge, Berg-Segge (106), Waldvöglein, Blaugras, Fingerblättrige Zahnwurz (56), Sumpfwurz

Boden

Oberboden: moderartiger Mull; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
 Bodentyp: Rendzina; trocken oder leicht wechsell trocken
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 60 %; Lärche, Buche, Weiss-Tanne, Wald-Föhre, und Berg-Ahorn fördern
 Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre und Mehlbeere sowie Biotopbäume fördern; Lichtfenster zugunsten Krautschicht (u.a. Orchideen) schaffen

[zurück](#)

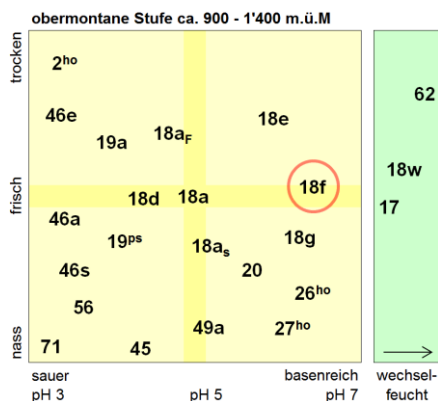
18f Tannen-Buchenwald mit Kahlem Alpendost

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; u.a. Sodwald, Chaiserstock;
900 - 1'300 m ü.M.; **auf frischen, skelettreichen und leicht basenreichen Böden**; alle Hanglagen und Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr gut wüchsiger **Tannen-Buchenwald mit Berg-Ahorn**; in der Krautschicht dominieren grossblättrige Arten (**Alpendost, Pestwurz**); Steine auf der Bodenoberfläche



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn**, Berg-Ulme, Esche, Fichte
 Strauchschicht: Schwarzes und Rotes Geissblatt, Roter Holunder
 Krautschicht: **Bingelkraut (52), Kahler Alpendost (40), Gelappter Schildfarn (30)**, Weisse Pestwurz (40), Gemeiner Wurmfarne, Gemeiner Waldfarne, Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Wald-Schwingel (100), Waldsegge, Goldnessel (50), Grauer Alpendost (40), Haargerste (98) vereinzelt, Wald-Schlüsselblume (84)

Boden

Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5
 Bodentyp: teilweise leicht vernässte Rendzina, Braunerde
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 60 %; Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Buche, Fichte und Douglasie fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

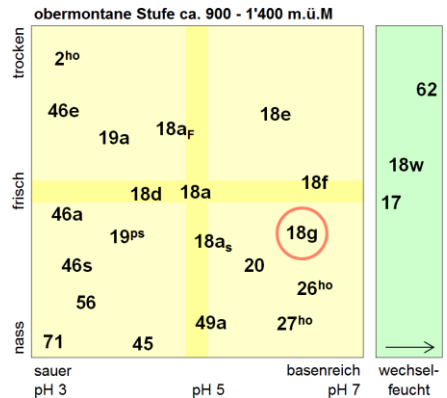
18g Tannen-Buchenwald mit Bärlauch

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; 900 - 1'300 m ü.M.; auf **feuchten, tonreichen und leicht basenreichen Böden**; alle Expositionen, vorwiegend Schattenlagen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr gut wüchsiger **Tannen-Buchenwald mit grossem Eschen- und Berg-Ahornanteil**; die Krautschicht wird von **Farnen, Bärlauch und Grauem Alpendost dominiert**; Steine auf der Bodenoberfläche



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Eschen, Berg-Ahorn, Berg-Ulme**
 Strauchschicht: Schwarzes und Rotes Geissblatt
 Krautschicht: **Grauer Alpendost (40) häufig, Bärlauch (48), Gemeiner Wurm-farn**, Bingelkraut (52), Rasen-Schmiele (96), Gemeiner Waldfarn, Hängende Segge (110), Kahler Alpendost (40), Fingerblättriger Zahnwurz (56), Weisse Pestwurz (40), Haargerste (98), Hexenkraut (58), Wald-Schlüsselblume (84), Schachtelhalmarten (24) vereinzelt, Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Goldnessel (50), Waldhirse, Hain-Gilbweiderich (60)

Boden

Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0
 Bodentyp: vernässte Rendzina, Braunerde (pseudovergleyt)
 Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %; **Berg-Ahorn**, Weiss-Tanne, Buche und Fichte fördern
 Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

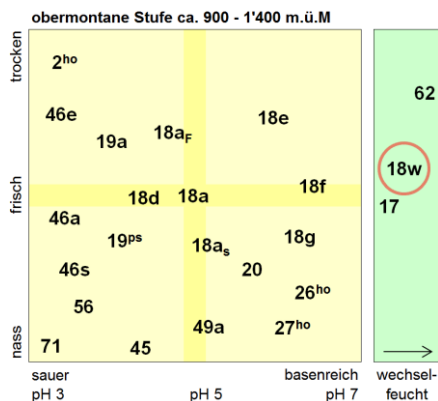
18w Tannen-Buchenwald mit Schlaffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; 900 - 1'300 m ü.M.;
wechselfeuchte, mergelige Böden; Kuppen
 und Hanglagen mehrheitlich südlicher Expo-
 sition

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **mässig wüchsiger Tan-
 nen-Buchenwald mit beigemischten Wald-
 Föhren und Mhlbeeren**; **grasiger Aspekt
 der Krautschicht**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche**, Weiss-Tanne, Wald-Föhre, Mhlbeere, Berg-Ahorn, Fichte, Eibe

Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie Alpen-Hagrose, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Liguster, Berberitze; Hasel, Schwarzes und Rotes Geissblatt

Krautschicht: **Buntes Reitgras (104), Fieder-Zwenke (104), Schwalbenwurz-Enzian (68), Schlaffe Segge (112)**, Berg-Segge (106), Bingelkraut (52), Haargerste (98), Weisse Pestwurz (40), Weisse Segge (108), Nickendes Perlgras, Leberblümchen, Berg-Flockenblume, Alpenmasslieb, Sumpf-Herzblatt, Dreiblatt-Baldrian, Mauerpfeffer, Wirbeldost, Wald-Witwenblume, Waldvögelein, Frauenschuh, Türkenbund (74), Fettblatt, Blaugras

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 7.0

Bodentyp: Rendzina; wechselfeucht, mergelig

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald; schlechte Holzqualität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 60 %; Wald-Föhre, Buche, Weiss-Tanne, Mhlbeere und Fichte fördern

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Wald-Föhre, Mhlbeere, Eibe, Berberitze und Biotopbäume fördern; gute Eignung für die Ausformung von Lichtem Wald; sehr artenreiche Waldränder möglich; Orchideenstandort

[zurück](#)

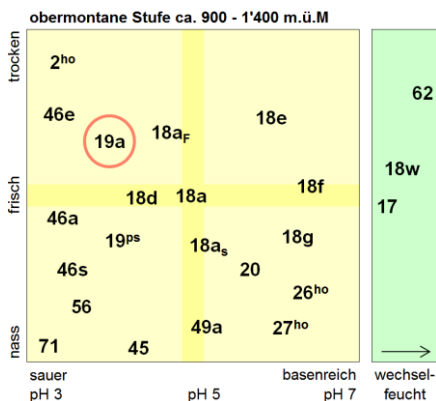
19a Tannen-Buchenwald mit Wald-Hainsimse

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; u.a. Gutschwald, Hürpital, Morgartenberg, Muetegg; 900 - 1'300 m ü.M.; auf **leicht trockenen, relativ sauren Böden**; alle Lagen und Expositionen, häufig mässig geneigte Hänge auf Hangschultern und Kuppen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Buchenwald**; häufig lückige Krautschicht mit **Wald-Hainsimse und Heidelbeere**; Moosschicht schwach ausgebildet



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Berg-Ahorn, Vogelbeere**

Strauchschicht: **Schwarzes Geissblatt**

Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118), Heidelbeere (90) verbreitet, Breiter Wurmfarne (28), Hasenlattich, Gemeiner Wurmfarne, Gemeiner Waldfarne, Gemeine Brombeere (54), Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Dorniger Wurmfarne (28), Waldsegge, Wald-Schwengel (100), Goldnessel (50), Rundblättriges Labkraut (66), Gelappter Schildfarne (30), Wald-Habichtskraut (80), Grauer Alpenderst (40) vereinzelt, Rippenfarne (32) vereinzelt**

Boden

Oberboden: **meist kleinflächiger Wechsel zwischen Mull und Moder; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.3**

Bodentyp: **saure Braunerde**

Grundgestein: **saure Moräne (Regosol), Molasse**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: **hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal 70 %; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Buche, Berg-Ahorn, Weiss-Tanne, Fichte, Lärche und Douglasie fördern; Vogelbeere in der Unterschicht fördern, um der Versauerung entgegenzuwirken**

Biodiversität: **kein besonderer ökologischer Wert; Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern**

[zurück](#)

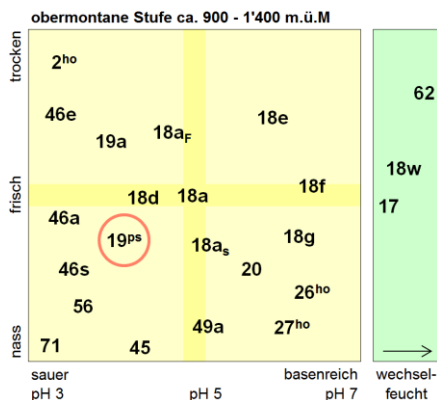
19^{ps} Tannen-Buchenwald mit Wald-Hainsimse, pseudovergleyte Ausbildung

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; Gutschwald, Hürpital, Muetegg;
900 - 1'300 m ü.M.; auf **leicht vernässten, sauren Böden**; alle Lagen und Expositionen, häufig mässig geneigte Hänge

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Buchenwald**; häufig lückige Krautschicht mit Wald-Hainsimse, Heidelbeere und **Wald-Schachtelhalm**; Moosschicht mässig ausgebildet



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Fichte, Vogelbeere**

Strauchschicht: Schwarzes Geissblatt

Krautschicht: **Wald-Hainsimse (118), Heidelbeere (90) verbreitet, Wald-Schachtelhalm (26), Breiter und Dorniger Wurmfarne (28), Rippenfarne (32) verbreitet**, Hasenlattich, Rundblättriges Labkraut (66), Grauer Alpendost (40), Wald-Schwingel (100) vereinzelt, Gemeine Brombeere (54) vereinzelt, Waldsegge, Goldnessel (50), Berg- und Tannen-Bärlapp (20) vereinzelt

Boden

Oberboden: Moder bis rohhumusartiger Moder; keine bis schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0

Bodentyp: saure, leicht vernässte Braunerde (pseudovergleyt)

Grundgestein: saure Moräne (Regosol), Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal 70 %, da natürliche Bodenversauerung Richtung Standort 46 bereits weit fortgeschritten ist; zugunsten Bodenaktivität Ganzbaumverfahren meiden; Weiss-Tanne, Fichte, Douglasie und Buche fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; möglicher Auerwildlebensraum; Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

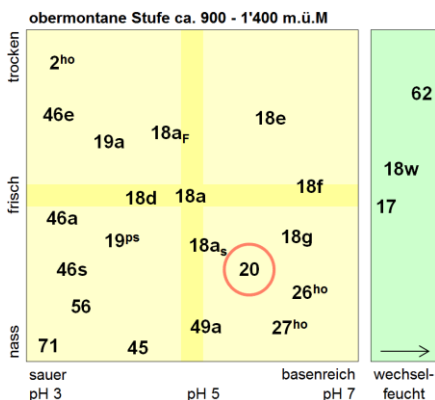
20 Farnreicher Tannen-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; 900 - 1'300 m ü.M.; **schattige, feuchte, nährstoffreiche Hangfusslagen nördlicher Expositionen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr wüchsiger Tannen-Buchenwald; **weitgehend fehlende Strauchschicht; die Krautschicht wird von Hochstauden beherrscht (typische Hochstaudenflur)**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Fichte, Esche**

Strauchschicht: kaum Straucharten

Krautschicht: **Grauer Alpendost (40) häufig, Gemeiner Waldfarn, Kälberkropf, Hain-Sternmiere, Wolliger Hahnenfuss (88), Gemeiner Wurmfarne, Breiter Wurmfarne (28), Gelber Eisenhut, Wald-Schlüsselblume (84), Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Weisse Pestwurz (40), Hain-Gilbweiderich (60), Rundblättriger Steinbrech, Hexenkraut (58), Bärlauch (48), Haargerste (98), Goldnessel (50), Stinkender Storchenschnabel, Hängende Segge (110), Gemeine Nelkenwurz (62)**

Boden

Oberboden: Mull; sehr starke Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5

Bodentyp: vernässte, basenreiche Braunerde, Rendzina (pseudovergleyt)

Grundgestein: Hangschutt, Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 50 %; natürliche Verjüngung durch Hochstauden erschwert; liegendes moderndes Totholz und hohe Stöcke als Keimbett wichtig; in Nordlagen durch Nutzung in Gruppen genügend grosse Lichtfenster schaffen; Weiss-Tanne, Buche und Berg-Ahorn fördern; Fichte instabil (sehr flach wurzelnd, schlechte Verankerung)

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Hochstaudengesellschaften bieten vielen Insekten Nahrung und Lebensraum; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

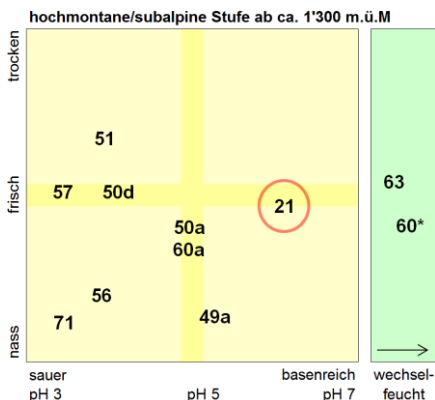
21 Ahorn-Buchenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; z.B. Oberalpi; 1'300 - 1'600 m ü.M.; **schattige, frische, nährstoffreiche, skelett- und basenreiche Hanglagen meist nördlicher Expositionen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger Berg-Ahorn-Buchenwald mit eingestreuten Weiss-Tannen; oft säbelwüchsig; **die Krautschicht wird von Hochstauden beherrscht (typische Hochstaudenflur)**; Steine an der Bodenoberfläche



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Buche, Berg-Ahorn**, Weiss-Tanne

Strauchschicht: Alpen-Hagrose (92), Alpen-Geissblatt, Alpen-Johannisbeere

Krautschicht: **Wolliger Hahnenfuss (88), Grauer Alpendost (40) verbreitet, Berg-Sauerampfer, Gemeiner Wurmfarne**, Gelber Eisenhut, Alpen-Milchlattich (44), Rundblättriger Steinbrech, Wald-Schlüsselblume (84), Gemeiner Waldfarne, Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Waldsegge, Wald-Storchenschnabel, Tozzie

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0

Bodentyp: basenreiche Rendzina, teilweise verbraunt

Grundgestein: Hangschutt, Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald; schlechte Holzqualität; steile Lage; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %; natürliche Verjüngung durch Hochstauden erschwert, liegendes moderndes Totholz und hohe Stöcke als Keimbett wichtig, in Nordlagen durch Nutzung in Gruppen genügend grosse Lichtfenster schaffen; **Weiss-Tanne**, Buche, Berg-Ahorn und Fichte fördern

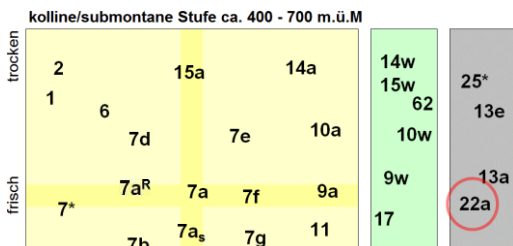
Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Hochstaudengesellschaften bieten vielen Insekten Nahrung und Lebensraum; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

22a Typischer Hirschzungen-Ahornwald

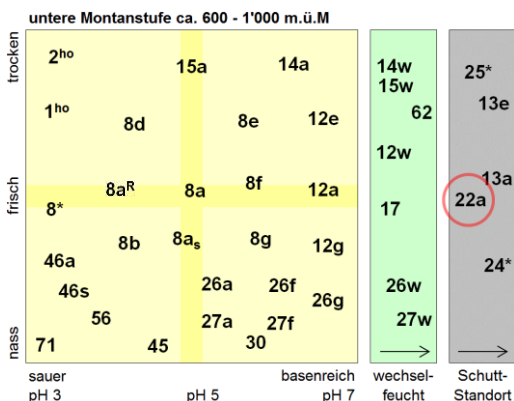
Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; u.a. Baarburg, Sihl, Lorzentobel; bis 900 m ü.M.;
oberflächlich instabile, schattige Blockschutthalden unter Felsen
 meist nördlicher Expositionen;
Standort nicht buchenfähig



Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger
Berg-Ahornwald mit Sommer-Linde
 und eingestreuten Eschen sowie
 Berg-Ulmen **auf bemoostem Block-**
schutt; häufig Stockausschläge;
 Stammverletzungen durch herunter-
 kollernde Steine; Krautschicht wird
 von Hirschzunge und anderen Farnen
 beherrscht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Berg-Ahorn, Sommer-Linde, Esche, Berg-Ulme, Weiss-Tanne, Fichte**
- Strauchschicht: Alpen- und Rotes Geissblatt, Haselstrauch, Roter und Schwarzer Holunder
- Krautschicht: **Hirschzunge (34) häufig, Gelappter Schildfarn (30), Gemeiner Wurmfarne, Bingelkraut (52) verbreitet**, Stinkender Storchenschnabel, Wald-Geissbart, Gefingerte Segge, Bernnessel, Blasenfarne, Rupprechtsfarne, Goldnessel (50), Waldmeister (82)

Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: Rendzina (Blockschutt mit Mulltaschen zwischen den Steinen)
- Grundgestein: Moräne (Deckenschotter), Molasse, **aktiver Blockschutt**

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mässige Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 80 %; **Berg-Ahorn, Sommer-Linde** und Berg-Ulme fördern
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; sehr selten; urtümliche Waldbilder; wenn möglich Nutzungsverzicht, ansonsten schwacher Eingriff zur Förderung von Sommer-Linde und Biotopbäumen sowie zu teilweiser Freistellung von Felsbändern

[zurück](#)

24* Typischer Ulmen-Ahornwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; Sihleinhänge, Lorzentobel, Oberalpli; 500 - 1'300 m ü.M.; **instabile, feinerdenreiche, steile Feinschutthänge in kühlen Lagen meist unterhalb von Felsen nördlicher Expositionen; ständige Zufuhr von Rieselschutt**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Berg-Ahornwald mit Berg-Ulme, Eschen und Sommer-Linden**; häufig Säbelwuchs und Stockausschläge; Krautschicht üppig

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Esche, Sommer-Linde** in tiefen Lagen, Weiss-Tanne

Strauchschicht: Rotes, Schwarzes und Alpen-Geissblatt, Haselstrauch, Schwarzer Holunder

Krautschicht: tiefe Lagen: **Geissfuss, Gemeiner Wurmfarne, Hohlknolliger Lerchensporn, Bingelkraut (52)**, Einbeere, Aronstab (46), Goldnessel (50), Bärlauch (48), Fingerblättrige Zahnwurz (56), Gelappter Schildfarn (30), Wald-Geissbart, Hirschzunge (34) vereinzelt

höhere Lagen: **Gelber Eisenhut, Türkenbund (74)**, Platanenblätter Hahnenfuss, Grauer Alpendost (40), Quirlblättriges Salomonsiegel (64), Rundblättriger Steinbrech, Weisses Pestwurz (40), Alpen-Milchlattich (44), Fuchs' Greiskraut

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

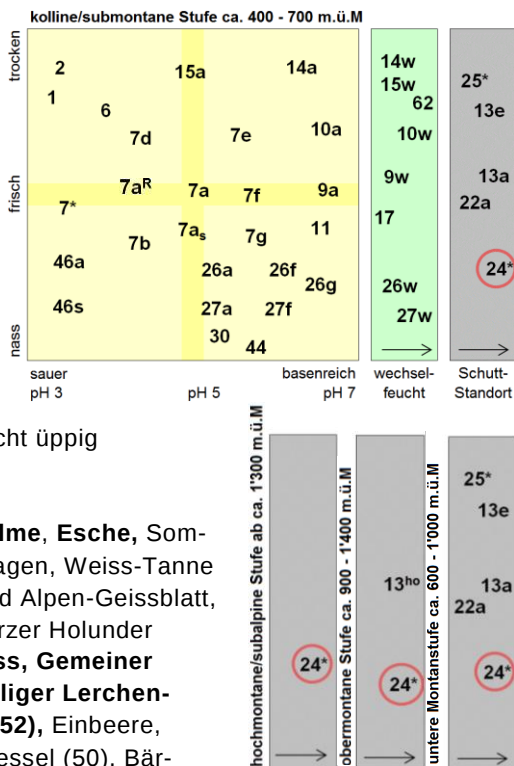
Bodentyp: Rendzina verbraunt

Grundgestein: Molasse, **Feinschutt**

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: gute Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; schlechte Qualität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 70 %; Berg-Ulme, Berg-Ahorn, und Sommer-Linde fördern

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; wenn möglich Nutzungsverzicht, ansonsten Förderung von Berg-Ulme und Sommer-Linde

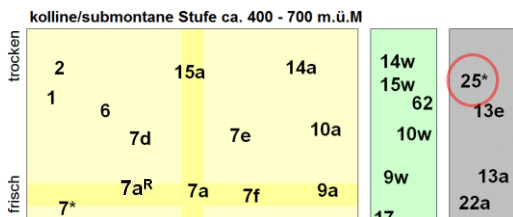


[zurück](#)

25* Ahorn-Linden-Hangschuttwald

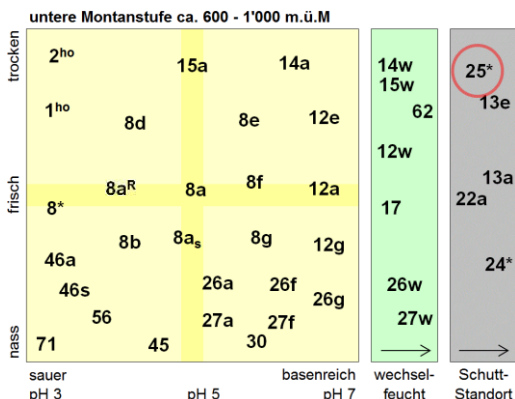
Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; u.a. Baarburg; bis 1'000 m ü.M.; **instabile, skelettreiche, trockene Schutthänge in warmen Lagen unterhalb von Felsen südlicher Expositionen**



Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Lin-denmischwald**; kaum Buchen; gut entwickelte Strauchschicht; **Krautschicht meist von Bingelkraut dominiert**; viel Lockergestein an der Oberfläche (schlecht begehbar)



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Sommer- und Winter-Linde, Esche, Berg- und Spitz-Ahorn, Berg-Ulme, Weiss-Tanne, Fichte**
- Strauchschicht: **Haselstrauch, Hartriegel, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Berberitze (92), Schwarzdorn, Rotes Geissblatt**
- Krautschicht: **Bingelkraut (52) häufig**, Gemeiner Wurmfarne, Geissfuss, Christophskraut, Gelappter Schildfarn (30), Wald-Geissbart, Hirschzunge (34) vereinzelt, Schmerwurz, Gefingerte Segge, Rundblättrige Glockenblume

Boden

- Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: Rendzina, **lockerer Hangschutt**
- Grundgestein: basenreiche Moräne (Deckenschotter), Hangschutt

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: gute Bonität, geringe Eignung als Wirtschaftswald; schlechte Qualität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %; Sommer-Linde und Berg-Ahorn fördern
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Förderung von lichten Strukturen (für Reptilien und lichtbedürftige Pflanzen); Linden, Berberitze, Schwarzdorn sowie Biotopbäume fördern

26a Typischer Ahorn-Eschenwald

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; bis 1'000 m ü.M.; **auf vernässten und leicht sauren Böden, auf denen die Buche noch knapp gedeiht**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen sowie entlang von Bächen; alle Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr wüchsiger Ahorn-Eschenwald; üppige Krautschicht

Standortstypische Vegetation

Baumschicht:

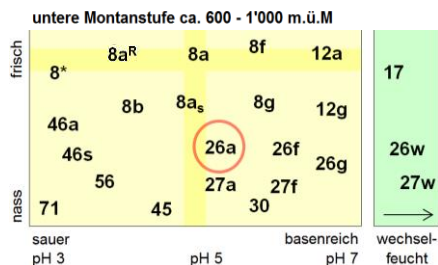
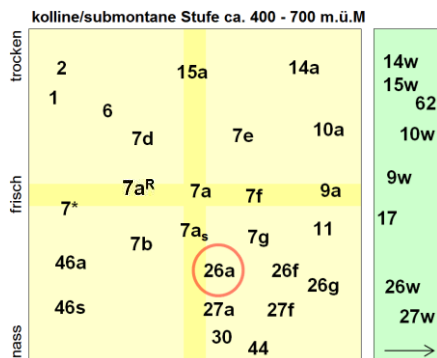
Berg-Ahorn, Esche, Berg-Ulme, Stiel-Eiche, Kirschbaum, Traubenkirsche selten, Buche vereinzelt und gedungen

Strauchschicht:

Haselstrauch, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Schwarzdorn

Krautschicht:

Hängende Segge (110), Rasen-Schmieie (96), Geissfuss, Hexenkraut (58), Kriechender Günsel, Gemeine Brombeere (54) teils flächig, Waldsegge, Riesen-Schwingel, Wald-Ziest (86), Brustwurz, Wald-Schlüsselblume (84), Kohldistel, Goldnessel (50), Gemeiner Waldfarn, Buschwindröschen, Scharbockskraut, Gemeiner Wurmfarne, Winter-Schachtelhalm (22), Nelkenwurz (62)



Boden

Oberboden: Mull; hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5

Bodentyp: Pseudogley (durch im Unterboden fließendes oder gestautes Wasser vernässt), Gley (grundwasserbeeinflusst)

Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; **Laubholzanteil mind. 70 %, ideal ab 80 %, da Nadelholz die Gemeine Brombeere begünstigt, dies hemmt stark die natürliche Verjüngung sowie die Bodenaktivität**; Nadelholz wird mastig, Fichte häufig stockrot; Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme und Kirschbaum fördern

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; Stiel-Eichen, Kirschbäume, Traubenkirsche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

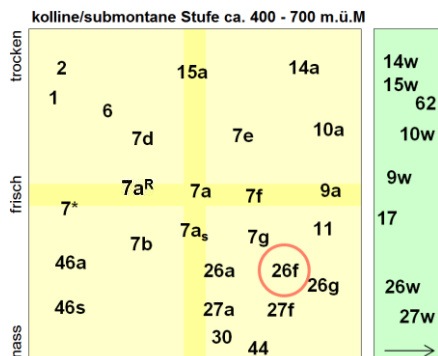
26f Ahorn-Eschenwald mit Bingelkraut

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; bis 900 m ü.M.; **auf vernässten und basenreichen Böden, auf denen die Buche noch knapp gedeiht**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen sowie entlang von Bächen; alle Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr wüchsiger Ahorn-Eschenwald; **üppige Krautschicht mit Bingelkraut**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht:

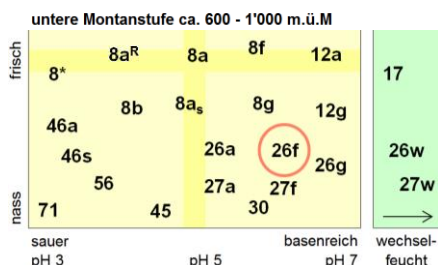
Berg-Ahorn, Esche,
Berg-Ulme, Stiel-Eiche,
Kirschbaum, Traubenkir-
sche, Hagebuche, Buche
vereinzelt und gedungen

Strauchschicht:

Haselstrauch, Gemeines
Pfaffenhütchen, Gemeiner
Schneeball, Hartriegel, Liguster (92), Wolliger Schneeball,
Schwarzdorn

Krautschicht:

**Bingelkraut (52), Hängende Segge (110), Aronstab (46), Ra-
sen-Schmiele (96),** Kriechender Günsel, Riesen-Schwengel, Bär-
lauch (48) verbreitet, Wald-Ziest (86), Brustwurz, Wald-
Schlüsselblume (84), Hexenkraut (58), Kohldistel, Goldnessel
(50), Buschwindröschen, Scharbockskraut, Geissfuss, Gemeiner
Waldfarn, Nelkenwurz (62), Winter-Schachtelhalm (22)



Boden

Oberboden: Mull; sehr hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5

Bodentyp: Pseudogley (durch im Unterboden fließendes oder gestautes Wasser vernässt), Gley (grundwasserbeeinflusst)

Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal 100 %; Na-
delholz wird mastig, Fichte häufig stockrot; Berg-Ahorn, Esche,
Stiel-Eiche, Berg-Ulme und Kirschbaum fördern

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert; Stiel-Eichen,** Kirschbäume, Trau-
benkirsche, Hagebuche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz för-
dern

[zurück](#)

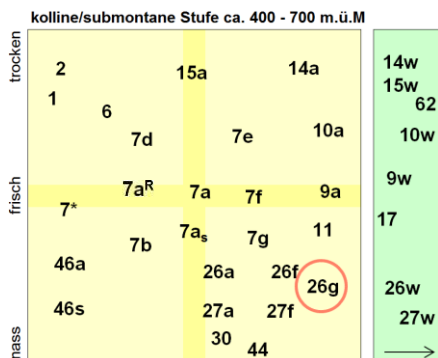
26g Ahorn-Eschenwald mit Bärlauch

Vorkommen im Kt. Zug

selten; u.a. Zollischlag, Zimbel, Schachen; bis 900 m ü.M.; **auf vernässten, basenreichen, lehmigen Böden, auf denen die Buche noch knapp gedeiht**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen sowie entlang von Bächen; (etwas stärker vernässt als 26f)

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr wüchsiger Ahorn-Eschenwald; **üppiger Bärlauchteppich** in der Krautschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht:

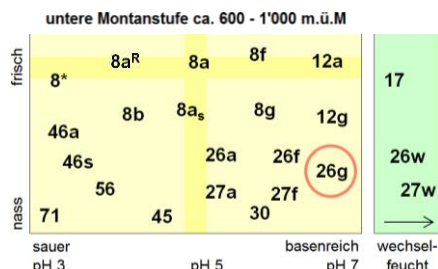
Berg-Ahorn, Esche,
Berg-Ulme, Stiel-Eiche,
Kirschbaum, Traubenkirsche, Hagebuche, Buche vereinzelt und gedungen

Strauchschicht:

Haselstrauch, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Hartriegel, Liguster (92)

Krautschicht:

Bärlauch (48) häufig, Aronstab (46), Rasen-Schmiele (96), Hängende Segge (110), Bingelkraut (52), Kriechender Günsel, Wald-Ziest (86), Brustwurz, Wald-Schlüsselblume (84), Hexenkraut (58), Kohldistel, Goldnessel (50), Buschwindröschen, Scharbockskraut, Geissfuss, Nelkenwurz (62), Winter-Schachtelhalm (22)



Boden

Oberboden: Mull; sehr hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0

Bodentyp: Pseudogley (durch im Unterboden fließendes oder gestautes Wasser vernässt), Gley (grundwasserbeeinflusst), lehmig

Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: sehr hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal 100 %; Nadelholz wird mastig, Fichte häufig stockrot; Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme und Kirschbaum fördern

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; artenreiche Waldränder möglich; **Stiel-Eichen**, Kirschbäume, Traubenkirsche, Hagebuche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

26w Ahorn-Eschenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; kleinflächig; u.a. Lorzentobel, Hü-
rital; bis 900 m ü.M.; **wechselfeuchte mer-
gelige Hanglagen** aller Expositionen;
Standort kaum buchenfähig

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Ahorn-
Eschenwald; **Strauchschicht mit viel Li-
guster; Krautschicht grasiger Aspekt**

Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Berg-Ahorn, Esche, Stiel-Eiche, Fichte, Mehlbeere, Wald-Föhre**, Eibe, Kirschbaum und Bu-
che kümmerlich
- Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Wolliger
Schneeball, Seidelbast,
Weissdorn, Alpen-
Hagrose, Berberitze, Hartriegel; Kreuzdorn
- Krautschicht: **Schlafe Segge (112) häufig, Fieder-Zwenke (104), Bingelkraut (52), Schwalbenwurz-Enzian (68), Akelei (38)**, Nickendes Perl-
gras, Wald-Witwenblume, Buntes Reitgras (104), Strand-
Pfeifengras (102), Berg-Flockenblume, Sumpf-Herzblatt, Kohldis-
tel, Kahler Alpendost (40), Wilde Brustwurz, Waldvögelein, Frau-
enschuh

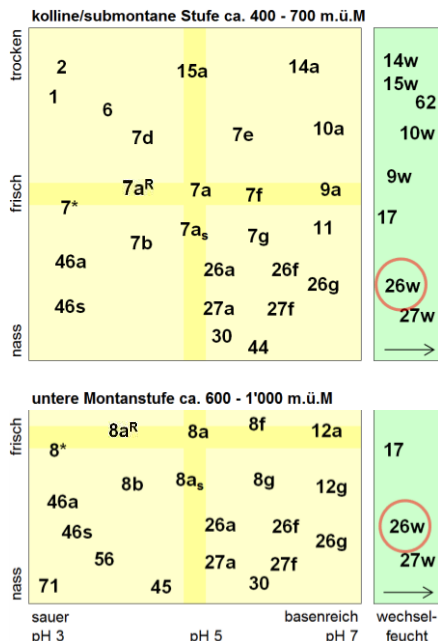
Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 7
- Bodentyp: Pseudogley, wechselfeucht und mergelig
- Grundgestein: Moräne oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mässige Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald; durchwegs
schlechte Qualitäten; Laubholzanteil mind. 30%, ideal ab 70 %;
Berg-Ahorn, Fichte, Mehlbeere und Wald-Föhre fördern
- Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; als Lichter Wald pflegen; sehr
artenreiche Waldränder möglich; Mehlbeere, Wald-Föhre, Stiel-
Eiche, Eibe, Berberitze und Kreuzdorn fördern; Orchideenstandort

[zurück](#)



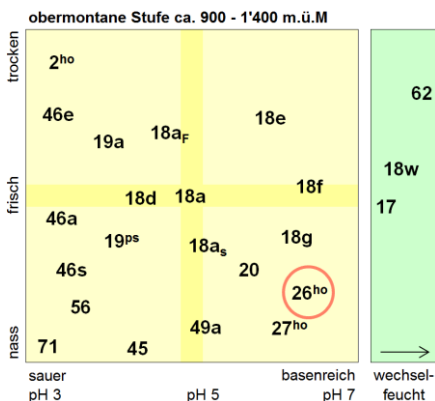
26^{ho} Ahorn-Eschenwald mit Alpendost

Vorkommen im Kt. Zug

häufig; 900 – 1'300 m ü.M.; **auf vernässten, lehmigen und basenreichen Böden, auf denen die Buche noch knapp gedeiht**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen sowie entlang von Bächen; alle Expositionen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger Berg-Ahorn-Eschenwald; üppige Krautschicht mit Hochstauden



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Berg-Ahorn, Esche**, Berg-Ulme, Weiss-Tanne, Buche vereinzelt und gedungen
- Strauchschicht: Haselstrauch, Schwarzer Holunder, Gemeines und Schwarzes Geissblatt
- Krautschicht: **Grauer Alpendost (40), Gemeiner Waldfarn**, Gemeine Brombeere (54), Bärlauch (48), Kälberkropf, Mädesüss, Hain-Gilbweiderich (60), Kohldistel, Geissfuss, Brustwurz, Hängende Segge (110), Gelber Eisenhut, Rasen-Schmiele (96), Bingelkraut (52), Kriechender Günsel, Wald-Schlüsselblume (84), Hexenkraut (58), Nelkenwurz (62)

Boden

- Oberboden: Mull; hohe Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0
- Bodentyp: Pseudogley (vernässt)
- Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %; Berg-Ahorn, Weiss-Tanne und Berg-Ulme fördern
- Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

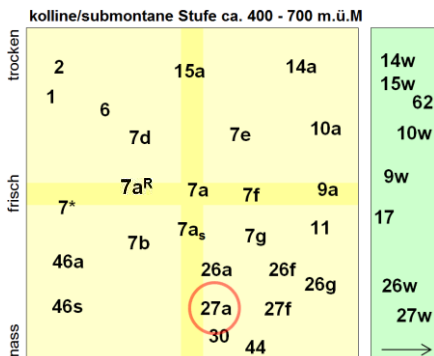
27a Typischer Seggen-Bacheschenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; kleinflächig; bis 900 m ü.M.; auf **nassen** und leicht sauren **Böden**; häufig Hangfuss- und Muldenlagen sowie entlang von Bächen aller Expositionen; **Standort nicht buchenfähig**

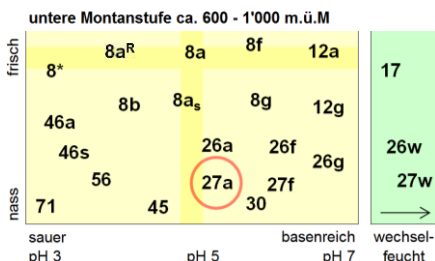
Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Eschenwald mit Berg-Ahorn**; üppige Krautschicht; **Böden kaum standfest (moorig)**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht:	Esche, Berg-Ahorn, Schwarz-Erle, Weiss-Erle, Traubenkirsche
Strauchschicht:	Haselstrauch, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Schwarzwei- de
Krautschicht:	Hängende Segge (110), Sumpf-Pippau (72), Hexenkraut (58), Acker-Schachtelhalm (24), Nelkenwurz (62), Sumpf- Dotterblume (70), Rasen-Schmiele (96), Kohldistel, Lockerährige Segge (114), Mädesüss, Herbstzeitlose, Brustwurz, Gemeiner Gilbweiderich, Winter-Schachtelhalm (22), Gemeine Brombeere (54), Scharbockskraut, Blutweiderich, Geflecktes Knabenkraut, Waldbinse (110), Hain-Gilbweiderich (60)



Boden

Oberboden:	Mull, anmoorig; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5.0
Bodentyp:	Pseudogley (durch im Boden fließendes oder gestaut Wasser stark vernässt), Gley (grundwasserbeeinflusst)
Grundgestein:	alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft:	hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort, da zu nass; Schwarz-Erle, Esche und Berg-Ahorn fördern
Biodiversität:	grosser ökologischer Wert ; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; Schwarz-Erlen, Traubenkirsche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Orchideenstandort

[zurück](#)

27f Seggen-Bacheschenwald mit Riesen-Schachtelhalm

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; bis 900 m ü.M.; **auf nassen, basenreichen Böden**; häufig entlang von Bächen und an quelligen Stellen aller Expositionen; **Standort nicht buchenfähig**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Eschenwald mit Berg-Ahorn**; üppige Krautschicht mit überragendem Riesen-Schachtelhalm; **Böden kaum standfest (moorig) und häufig mit sichtbaren Kalkablagerungen (Tuffbildung)**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Esche, Berg-Ahorn**, Schwarz-Erle, Weiss-Erle, Traubenkirsche

Strauchschicht: Haselstrauch, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Schwarzweide

Krautschicht: **Riesen-Schachtelhalm (24), Sumpf-Dotterblume (70)**, Bingelkraut (52) vereinzelt, Hängende Segge (110), Sumpf-Pippau (72), Herbstzeitlose, Hexenkraut (58), Acker-Schachtelhalm (24), Rasen-Schmiele (96), Kohldistel, Gemeiner Gilbweiderich, Lockeräh-rige Segge (114), Mädesüss, Brustwurz, Winter-Schachtelhalm (22), Blutweiderich, Scharbockskraut, Geflecktes Knabenkraut, Waldbinse (110), Hain-Gilbweiderich (60)

Boden

Oberboden: Mull, anmoorig; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0

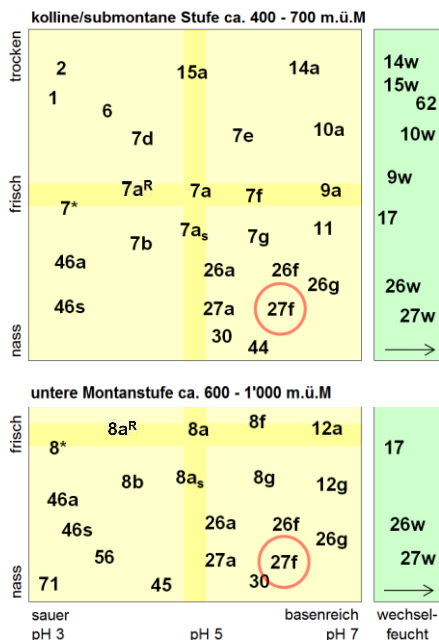
Bodentyp: Pseudogley (durch im Boden fließendes oder gestautes Wasser stark vernässt), Gley (grundwasserbeeinflusst)

Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort, da zu nass; Schwarz-Erle, Esche und Berg-Ahorn fördern

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; Schwarz-Erlen, Traubenkirsche, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Orchideenstandort



[zurück](#)

27w Seggen-Bacheschenwald mit Schläffer Segge

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; u.a. Lorzentobel, Hürital, Seewaldungen Zug und Walchwil; bis 900 m ü.M.; **stark wechselfeuchte mergelige Hanglagen** aller Expositionen; **Standort nicht buchenfähig**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise schlecht wüchsiger Ahorn-Eschenwald; **Mosaik mit trockeneren, bestockten Bereichen und baumfreien, quelligen Stellen**; Strauchschicht wird von Liguster dominiert; **Krautschicht grasiger Aspekt**; häufig Tuffbildung an der Bodenoberfläche

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Esche, Berg-Ahorn, Mehlsbeere, Wald-Föhre,**

Fichte kurztriebig und grobastig, Hänge-Birke, Schwarz-Erle, Eibe an erhöhten Stellen

Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Berberitze; Wacholder, Weiden

Krautschicht: **Strand-Pfeifengras (102), Schläffe Segge (112), Fieder-Zwenke (104), Schwalbenwurz-Enzian (68)**, Bingelkraut (52), Akelei (38), Buntes Reitgras (104), Nickendes Perlgras, Berg-Flockenblume, Sumpf-Herzblatt, Kohldistel, Brustwurz, Waldvögelein, Riesen-Schachtelhalm (24), Mädesüss, Frauenschuh, Fettblatt

Boden

Oberboden: Mull; geringe Wurmtätigkeit; pH ~ 7

Bodentyp: Pseudogley, stark wechselfeucht und mergelig

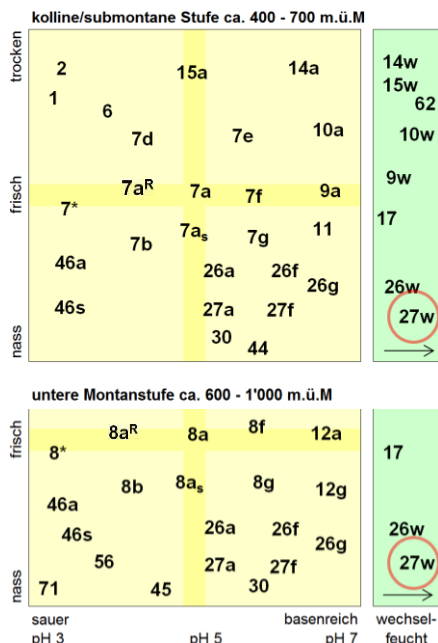
Grundgestein: Moräne oder Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30 %, ideal ab 60 %

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; als Lichter Wald pflegen; sehr artenreiche Waldränder möglich; Wacholder, Mehlsbeere, Wald-Föhre, Eibe und Berberitze fördern; Orchideenstandort

[zurück](#)



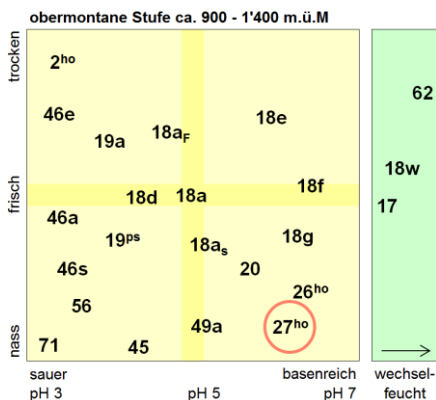
27^{ho} Seggen-Bacheschenwald mit Alpendost

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; 900 - 1'300 m ü.M.; **auf nassen, basenreichen Böden**; häufig entlang von Bächen und an quelligen Stellen aller Expositionen; **Standort nicht buchenfähig**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Eschenwald mit Berg-Ahorn und Weiss-Tanne**; üppige Krautschicht mit überragendem Riesen-Schachtelhalm; **Boden kaum standfest (moorig)**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Esche, Berg-Ahorn**, Weiss-Tanne, Weiss-Erle

Strauchschicht: Haselstrauch, Gemeiner Schneeball, Schwarzweide

Krautschicht: **Riesen-Schachtelhalm (24), Sumpf-Pippau (72), Mädesüss, Herbstzeitlose, Grauer Alpendost (40), Nelkenwurz (62)**, Hain-Gilbweiderich (60), Sumpf-Dotterblume (70), Bingelkraut (52) vereinzelt, Hängende Segge (110), Hexenkraut (58), Acker-Schachtelhalm (24), Rasen-Schmiele (96), Kohldistel, Lockeräh-rige Segge (114), Brustwurz, Winter-Schachtelhalm (22), Scharbockskraut, Geflecktes Knabenkraut, Waldbinse (110), Wolliger Hahnenfuss (88)

Boden

Oberboden: Mull, anmoorig; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: Pseudogley (durch im Boden fließendes oder gestautes Wasser stark vernässt)

Grundgestein: alte Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30%, ideal 100 %; Esche, Berg-Ahorn und Weiss-Tanne fördern

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Amphibienförderung mit Feuchtbio-topen; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Orchideen-standort

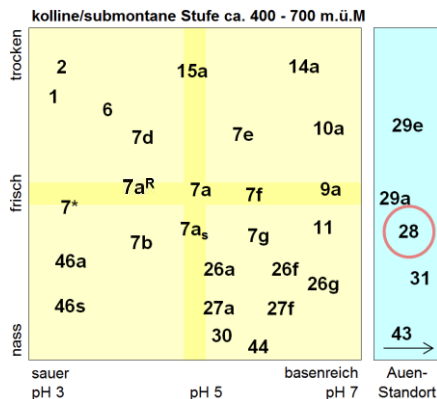
28 Typischer Ulmen-Eschen-Auenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; u.a. Rüss-Spitz, Rüssweiden;
bis 700 m ü.M.; **Hartholzaue, Überflutung
relativ selten, jedoch langanhaltend
(>7 Tage), nicht buchen- und nadelholz-
fähig; ebene Lage**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Eschenwald
mit Stiel-Eichen und Berg-Ulmen**; häufig
auffällig viel Winter-Schachtelhalm in der
Krautschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme, Traubenkirsche, Berg-Ahorn, Winter-Linde, Feld-Ahorn, Feld-Ulme, Hagebuche, Schwarz-Erle, Silber-Pappel**
- Strauchschicht: **Haselstrauch, Gemeiner Schneeball, Hartriegel, Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzdorn**
- Krautschicht: **Blaue Brombeere, Winter-Schachtelhalm (22), Scharfkantige Segge (116, wenn vorhanden häufig flächig), Wallwurz, Geissfuss, Wald-Zwenke (104), Kleines Springkraut, Efeu, Riesen-Schwengel, Hängende Segge (110), Hexenkraut (58), Bingelkraut (52), Brustwurz, Goldnessel (50), Rasen-Schmiele (96), Hopfen, Lungenkraut**

Boden

- Oberboden: **Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5**
- Bodentyp: **Gley (staunass durch Grundwasser)**
- Grundgestein: **Alluvionen, Flussablagerungen**

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: **hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort, da Nadelholz die anhaltenden Überflutungen nicht erträgt; Stiel-Eiche und Berg-Ulme fördern; Esche häufig mit Kernfäule**
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert; Auen sind seltene, sehr artenreiche, hoch dynamische Lebensräume, u.a. für Amphiben; wenn möglich Nutzungsverzicht, ansonsten Eingriff zur Förderung der Silber-Pappel, Stiel-Eiche, Feld-Ulme, Feld-Ahorn, Traubenkirsche, der Strauchschicht sowie von Biotopbäumen und Altholz; sehr artenreiche Waldränder möglich**

[zurück](#)

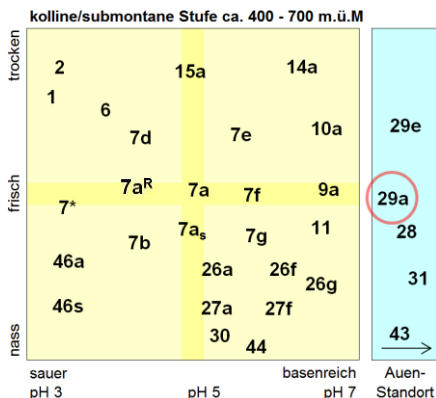
29a Zweiblatt-Eschenmischwald, auf Auenböden

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; u.a. Rüss-Spitz; bis 700 m ü.M.;
**Hartholzaue, Überflutung selten und kurzanhaltend oder nicht mehr überflutet aufgrund von Gewässerkorrektur; bu-
 chenfähig; ebene Lage**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Eschenwald mit Berg-Ahorn, Stiel-Eichen und Berg-Ulmen**; üppige Strauch- und Krautschicht



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Esche, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche**, Traubenkirsche, Berg-Ulme, Hagebuche, Kirschbaum, Buche, Feld-Ulme, Schwarz-Erle
- Strauchschicht: Haselstrauch, Gemeiner Schneeball, Hartriegel, Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzdorn, Schwarzer Holunder, Rotes Geissblatt, Seidelbast
- Krautschicht: **Wald-Zwenke (104), Wald-Segge, Ährige Rapunzel (36), Blaue Brombeere**, Rasen-Schmiele (96), Gundelrebe, Geissfuss, Brustwurz, Nelkenwurz (62), Hexenkraut (58), Wald-Ziest (86), Wald-Schlüsselblume (84), Bingelkraut (52), Lungenkraut

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: Gley (leicht staunass durch Grundwasser)
- Grundgestein: Alluvionen, alte Flussablagerungen

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil mind. 30%, ideal 100 %; Stiel-Eiche, Esche, Berg-Ahorn, Berg-Ulme und Kirschbaum fördern
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Auen sind seltene, sehr artenreiche und dynamische Lebensräume, u.a. für Amphibien; falls Gewässerkorrektur: wenn möglich Überflutung und natürliche Dynamik (wieder) zulassen; ansonsten Eingriff zur Förderung der Stiel-Eiche, Feld-Ulme, Schwarz-Erle, Traubenkirsche, der Strauchschicht sowie von Biotopbäumen, Alt- und Totholz; sehr artenreiche Waldränder möglich

[zurück](#)

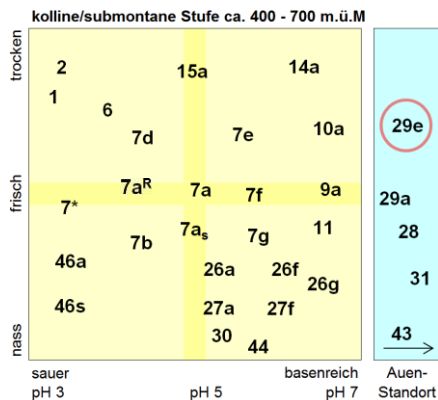
29e Zweiblatt-Eschenmischwald, Ausbildung mit Weisser Segge, auf Auenböden

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; u.a. Rüss-Spitz, Lorzentobel;
bis 700 m ü.M.; **auf kiesigem Untergrund
der Hartholzaue, Überflutung selten und
kurzanhaltend oder nicht mehr überflutet
aufgrund von Gewässerkorrektion; bu-
chenfähig; ebene Lage**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger **Bu-
chenwald mit Esche, Berg-Ahorn und
Stiel-Eichen**; Krautschicht grasiger Aspekt
durch Weisse Segge



Standortstypische Vegetation

- Baumschicht: **Buche, Esche, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche**, Hagebuche, Kirschbaum
- Strauchschicht: Liguster (92), Haselstrauch, Gemeiner Schneeball, Hartriegel, Schwarzdorn, Rotes Geissblatt, Seidelbast
- Krautschicht: **Weisse Segge (108), Maiglöckchen, Efeu, Immergrün**, Blaue Brombeere, Waldrebe, Wald-Zwenke (104), Wald-Segge, Ährige Rapunzel (36), Gundelrebe, Geissfuss, Nelkenwurz (62), Hexenkraut (58), Bingelkraut (52)

Boden

- Oberboden: Mull; starke Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
- Bodentyp: Rendzina, Pararendzina (Schwemm kies)
- Grundgestein: Alluvionen, alte, kiesige Flussablagerungen

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 30%, ideal ab 80 %; Stiel-Eiche, Berg-Ahorn, Buche und Kirschbaum fördern
- Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; wenn möglich Überflutung und natürliche Dynamik (wieder) zulassen; ansonsten Eingriff zur Förderung der Stiel-Eiche, Kirschbaum der Strauchschicht sowie von Biotopbäumen, Alt- und Totholz; sehr artenreiche Waldränder möglich; einer der wenigen Naturstandorte des Maiglöckchens im Kanton Zug

30 Traubenkirschen-Eschenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; u.a. Schachen, Zimbel, Rämset; bis 800 m ü.M.; **auf sehr nassen, basenreichen Böden**; flache Standorte, häufig in Mulden; Standort nicht buchenfähig

Eindruck / Aspekt

sumpfiger Eschenwald mit Schwarzerlen; üppige, von **Traubenkirsche** beherrschte Strauchschicht; teilweise flächiger Teppich der Scharfkantigen Segge in der Krautschicht; **Boden kaum standfest (moorig)**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Esche, Schwarz-Erle, Traubenkirsche**

Strauchschicht: **Traubenkirsche**, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Hartriegel, Schwarzdorn, Faulbaum

Krautschicht: **Scharfkantige Segge (116), Sumpf-Dotterblume (70)**, Riesen-Schachtelhalm (24), Gemeiner Gilbweiderich, Sumpf-Farn, Lockerährige Segge (114), Gebräuchlicher Baldrian, Blutweiderich, Waldbinse (110), Mädesüss

Boden

Oberboden: Anmoor (nasser, schwarzer Flachmoortorf), keine Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5

Bodentyp: Gley (grundwasserbeeinflusst), selten Pseudogley (durch im Boden fließendes oder gestautes Wasser stark vernässt)

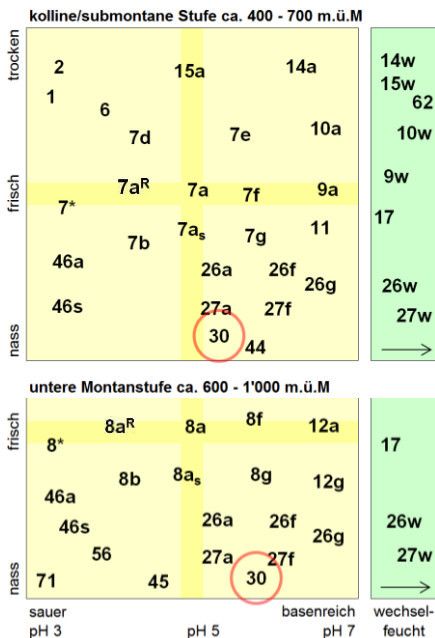
Grundgestein: Schwemmböden, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort, da zu nass; Schwarz-Erle und Esche fördern; Esche häufig krummschaftig, im Alter Kernfäule, instabil

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; wenn möglich Nutzungsverzicht, ansonsten schwacher Eingriff zur Förderung von Schwarz-Erle, Traubenkirsche, Biotopbäume sowie Totholz fördern

[zurück](#)



31 Schachtelhalm-Grauerlenwald

Vorkommen im Kt. Zug

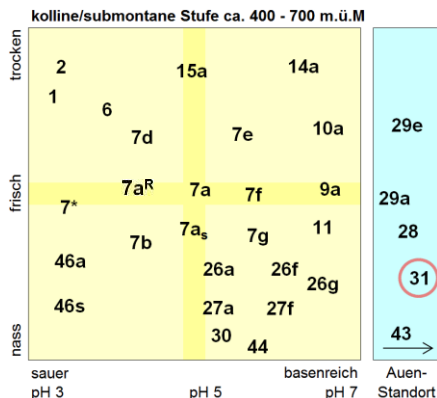
sehr selten; u.a. an der Sihl; bis 700 m ü.M.;

Weichholzaue, Überflutung häufig; ebene Lage

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **häufig überschwemmter**

Weichholzaunenwald mit Weiss-Erlen sowie eingestreuten Berg-Ahorn und Eschen; die Krautschicht wird von Hochstauden dominiert



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Weiss-Erle**, Berg-Ahorn, Eschen, Weidenarten

Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Gemeiner Schneeball, Hartriegel

Krautschicht: Land-Reitgras, Gemeiner Gilbweiderich, Blaue Brombeere, Grosse Brennnessel, Kletten-Labkraut, Rohr-Glanzgras, Gemeine Pestwurz, Schilf, Wallwurz, Kleines Springkraut, Winter-Schachtelhalm (22), Acker-Schachtelhalm (24), Nelkenwurz (62), Kanadische Goldrute (invasiver Neophyt)

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0

Bodentyp: Rendzina, vergleyt (durch Überflutung und Grundwasser vernässt)

Grundgestein: Alluvionen, kiesige Bachablagerungen

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; aufgrund der möglichen Baumarten und deren Qualität keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Auen sind seltene, sehr artenreiche, hoch dynamische Lebensräume, u.a. für Amphibien; möglicher Lebensraum des Bibers; **wenn möglich Nutzungsverzicht**

[zurück](#)

32 Landschilf-Grauerlenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; u.a. an der Biber; ab 700 m ü.M.; **Weichholzaue, Überflutung häufig, aber kurzanhaltend** (häufig Oberlauf von Bächen); ebene Lage

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **häufig überschwemmter Weichholzaunenwald mit Weiss-Erlen**, eingestreuten Fichten und Bergahorn; Krautschicht wird von Hochstauden dominiert

Standortstypische Vegetation

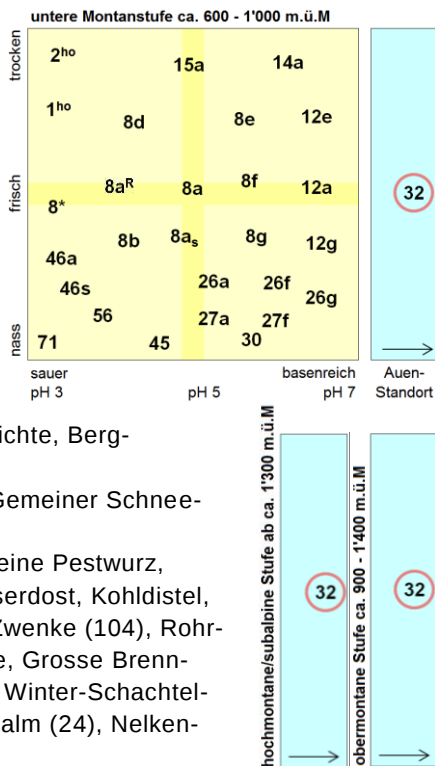
- Baumschicht: **Weiss-Erle**, Weidenarten, Fichte, Berg-Ahorn
- Strauchschicht: Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Hartriegel
- Krautschicht: **Rasen-Schmiele (96)**, Gemeine Pestwurz, Weisse Pestwurz (40), Wasserdost, Kohldistel, Gebirgs-Kälberkropf, Wald-Zwenke (104), Rohr-Glanzgras, Blaue Brombeere, Grosse Brennnessel, Kleines Springkraut, Winter-Schachtelhalm (22), Acker-Schachtelhalm (24), Nelkenwurz (62)

Boden

- Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0
- Bodentyp: Rendzina, vergleyt (durch Überflutung und Grundwasser vernässt)
- Grundgestein: Alluvionen, kiesige Bachablagerungen

Waldbauliche Behandlung

- Forstwirtschaft: mässige Bonität; aufgrund der möglichen Baumarten und deren Qualität keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 50 %, ideal ab 70 %
- Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Auen sind seltene, sehr artenreiche, hoch dynamische Lebensräume, u.a. für Amphibien; möglicher Lebensraum des Bibers; **wenn möglich Nutzungsverzicht**



43 Silberweiden-Auenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; z.B. Reussweiden; bis 700 m ü.M.; **Weichholzaue, häufige, langanhaltende Überflutung** (Unterlauf von Bächen und Flüssen); ebene Lage

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise **häufig überschwemmter Weichholzauenwald mit Silber-Weiden und anderen Weidenarten**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Silber-Weide**, weitere Weidenarten

Strauchschicht: Weidenarten

Krautschicht: Blaue Brombeere, Kletten-Labkraut, Knoblauch-Hederich, Rohr-Glanzgras, Schilf, Acker-Schachtelhalm (24), Winter-Schachtelhalm (22), Wald-Springkraut

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0

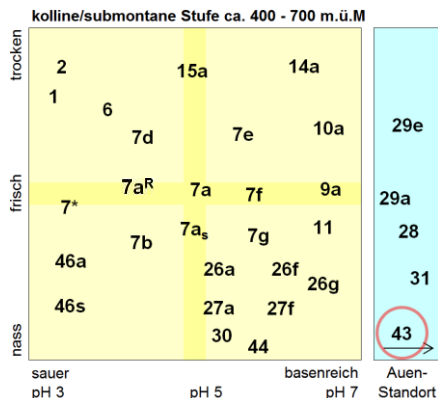
Bodentyp: Auenboden, Gley, Rendzina, vergleyt (durch Überflutung und Grundwasser vernässt)

Grundgestein: Alluvionen, sandige Flussablagerungen

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Auen sind seltene, sehr artenreiche, hoch dynamische Lebensräume, u.a. für Amphibien; Weiden sind ein wichtiges Habitat für sehr viele Insektenarten; möglicher Lebensraum für den Biber; **wenn möglich Nutzungsverzicht**



[zurück](#)

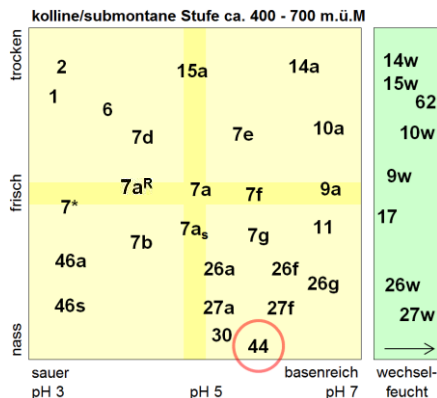
44 Seggen-Schwarzerlenbruchwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; u.a. Steinhäuserwald; bis 700 m ü.M.; **auf sehr staunassen, basenreichen Böden (kaum Wasserumwälzung im Boden, Wasser sauerstoffarm)**; flache Standorte, häufig in Mulden; Standort nicht buchenfähig

Eindruck / Aspekt

Typischer Schwarzerlenbruchwald; in der Strauchschicht kämpfen häufig einige Fichten, Eschen und Weiss-Tannen ums Überleben; die Krautschicht wird von Seggen dominiert, teilweise Bultenbildung; **Boden ist nicht standfest (Flachmoorboden), stehendes Wasser örtlich sichtbar**



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Schwarz-Erle**
 Strauchschicht: Traubenkirsche, Faulbaum
 Krautschicht: **Scharfkantige Segge (116), Langährige Segge, Sumpf-Dotterblume (70)**, Gemeiner Gilbweiderich, Lockerährige Segge (114), Gebräuchlicher Baldrian, Acker-Schachtelhalm (24), Riesen-Schachtelhalm (24), Blutweiderich, Waldbinse (110), Mädesüss, Sumpf-Labkraut, Sumpf-Farn

Boden

Oberboden: **Anmoor** (nasser, schwarzer Flachmoortorf); keine Wurmtätigkeit (zu nass); pH ~ 5.5
 Bodentyp: Gley (stehendes Wasser)
 Grundgestein: Ablagerungs-Moorböden in Senken über Lehm, Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil 100 %; kein Nadelholzstandort; Schwarz-Erle sind häufig krummschaftig und brechen früh zusammen
 Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Amphibienförderung mit Feuchtbiotopen; wenn möglich Nutzungsverzicht, ansonsten schwacher Eingriff (ringeln) zur Lichtsteuerung zugunsten Bulten und Sumpf-Farn

45 Föhren-Birkenbruchwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; im Bereich der Hochmoore, Zigermoos, Ägerried, Eigenried; 700 – 1'000 m ü.M.; **auf sehr staunassen, sauren Böden (kaum Wasserumwälzung im Boden, Wasser sauerstoffarm)**; flache Standorte, häufig in Mulden; Standort nicht buchenfähig

Eindruck / Aspekt

Lichter Birken-Wald-Föhrenwald; die Strauch- und Krautschicht sind je nach Verässhungsgrad unterschiedlich ausgebildet;

Torfmoos verbreitet vorhanden

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Moorbirke, Wald-Föhre**,
Fichte, Berg-Föhre

Strauchschicht: Faulbaum, Vogelbeere,
Ohr-Weide

Krautschicht: **Heidelbeere (90), Dorniger Wurmfarne (28), Blaues Pfeifengras**, Besenheide, Preiselbeere (90), Moorbeere (90)

Moosschicht: **Torfmoos (16) verbreitet**, Weissmoos (18) vereinzelt

Boden

Oberboden: **Anmoor, Übergang zu Torf** (nasser, schwarzer Flachmoortorf, teilweise Übergänge zu Hochmoortorf); keine Wurmtätigkeit (zu nass); pH ~ 4.0

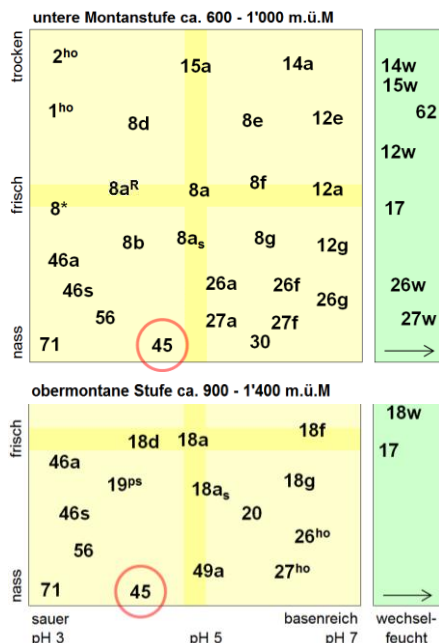
Bodentyp: Gley (stehendes Wasser)

Grundgestein: in Senken über Lehm, Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 40 %, ideal ab 40 %

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; bei sehr nassen Standorten auf Nutzung verzichten, ansonsten schwacher Eingriff (ringeln) zur Ausformung von Lichtem Wald sowie zur Förderung der Wald-Föhre; Moortümpel wachsen schnell ein, allenfalls angrenzend gezielt neue Tümpel für Amphibienförderung und Wasserpflanzen schaffen; allfällige Entwässerungen aufheben



[zurück](#)

46a Typischer Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald

Vorkommen im Kt. Zug

verbreitet; häufig im Gebiet Höhrnen;
700 - 1'400 m ü.M.; auf leicht staunassen,
ebenen bis mässig geneigten Längen

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Fichtenwald mit Buchen im Nebenbestand**; Buchen sind in der Baumschicht nicht konkurrenzfähig; durch die Waldbewirtschaftung häufig hoher Fichtenanteil; kaum Strauchschicht vorhanden; die Krautschicht wird von üppiger Heidelbeerflur dominiert; **Heidelbeerstängel und Baumstrünke kräftig bemoost**; **weicher Boden**; **Moose kräftig und hoch wachsend**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Weiss-Tanne, Fichte**,
Buche meist im Nebenbestand
Strauchschicht: Vogelbeere
Krautschicht: **Heidelbeere (90) flächig**,
Berg- und Tannen-Bärlapp (20), Breiter und Dorniger Wurmfarne (28),
Rippenfarne (32), Zweiblättrige Schattenblume, Alpenlattich (42), Wald-Schachtelhalm (26), Gemeine Brombeere (54) vereinzelt

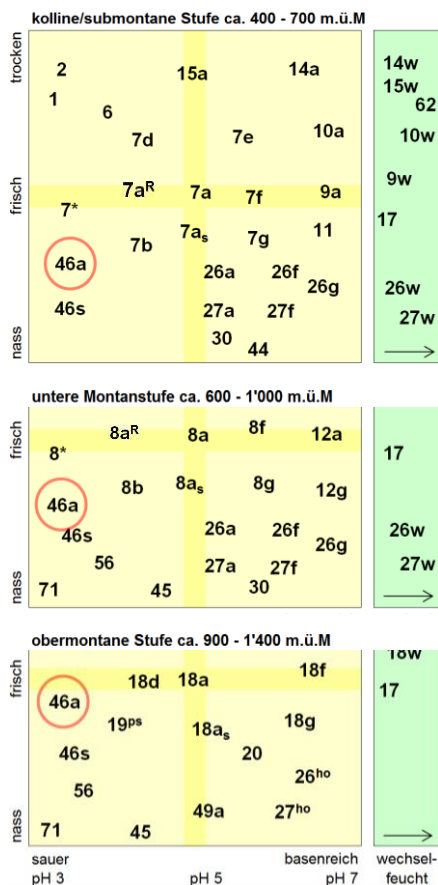
Moosschicht: flächig; u.a. **Peitschenmoos**, Torfmoos (16) vereinzelt

Boden

Oberboden: Rohhumus; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3
Bodentyp: stark saure Braunerde; Unterboden leicht vernässt
Grundgestein: saure Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %; Tanne, Fichte, Wald-Föhre und vereinzelt Douglasie fördern; Buche im Nebenbestand pflegen; optimaler Standort für Plenterwald
Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Auerwildhabitat; Weiss-Tanne, Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern [zurück](#)



46e Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald, trockene Ausbildung

Vorkommen im Kt. Zug

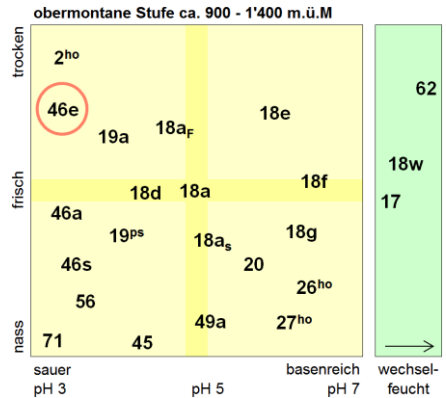
selten; verbreitet im Gebiet Höhrönen;
900 - 1'400 m ü.M.; auf leicht trockenen,
mässig geneigten Längen aller Expositionen;
häufig auf Hangrücken

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Fichtenwald mit eingestreuten Föhren und Buchen im Nebenbestand**; Buchen sind in

der Baumschicht nicht konkurrenzfähig; **Heidelbeere** zeigen einen eher gedrungenen

Wuchs, ihre Stängel und Baumstrünke sind kaum bemoost; Boden mässig weich; Moose gedrungen wachsend



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Weiss-Tanne, Fichte, Wald-Föhre**, Buche meist nur Nebenbestand

Strauchschicht: Vogelbeere

Krautschicht: **Heidelbeere (90) flächig, Besenheide, Preiselbeere (90), Draht-Schmiele (94)**, Breiter und Dorniger Wurmfarne (28), Zweiblättrige Schattenblume, Wald-Wachtelweizen (78), Pillentragende Segge
Moosschicht: flächig vorhanden, u.a. Weissmoos (18) vereinzelt, **kein Torfmoos (16)**

Boden

Oberboden: Rohhumus; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3

Bodentyp: stark saure Braunerden, Podsol

Grundgestein: saure Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %; **Wald-Föhre**, Lärche, Weiss-Tanne und Fichte fördern; Weiss-Tanne und Fichte leiden in exponierten Lagen unter Trockenstress; zur Wald-Föhren- und Lärchenförderung Boden punktuell schürfen

Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Auerwildhabitat, als Balzplatz geeignet; **Wald-Föhre**, Weiss-Tanne, Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Nutzung in Gruppen; Ausformung als Lichter Wald möglich

[zurück](#)

46s Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald mit Torfmoos

Vorkommen im Kt. Zug

selten; im Gebiet Höhrnen, Hürital und Chnollen; 700 – 1'400 m ü.M.; auf mässig staunassen, ebenen bis leicht geneigten Lagen vorwiegend nördlicher Ausrichtung

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger **Tannen-Fichtenwald mit Buchen im Nebenbestand**; Buchen sind in der Baumschicht nicht konkurrenzfähig; durch die Waldbewirtschaftung häufig hoher Fichtenanteil; kaum Strauchschicht vorhanden; die Krautschicht wird von üppiger Heidelbeerflur dominiert; **an tiefen Stellen des kupierten Bodens wächst vitales Torfmoos**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Weiss-Tanne, Fichte, Buche** meist nur im Nebenbestand

Strauchschicht: Vogelbeere

Krautschicht: **Heidelbeere (90) flächig, Wald-Schachtelhalm (26), Breiter und Dorniger Wurmfarne (28), Rippenfarne (32), Berg- und Tannen-Bärlapp (20), Zweiblättrige Schattenblume, Alpenlattich (42)**

Mooschicht: flächig; u.a. **Peitschenmoos, Torfmoos (16) verbreitet**

Boden

Oberboden: Rohhumus; keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3

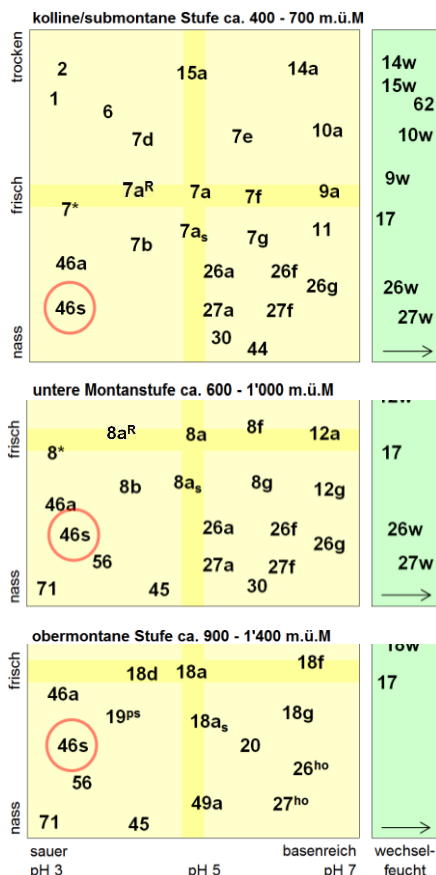
Bodentyp: Pseudogley (mässig staunass)

Grundgestein: saure Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil nicht relevant; Weiss-Tanne und Fichte fördern; Buche im Nebenbestand pflegen; optimaler Standort für Plenterwald

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Auerwildhabitat; Weiss-Tanne, Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern [zurück](#)



49a Typischer Schachtelhalm-Tannenmischwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; kleinflächig; 1'000 - 1'500 m ü.M.;
auf nassen, meist basenreichen Böden;
häufig entlang von Bächen und an quelligen
Stellen nördlicher Ausrichtung; **Standort**
nicht buchenfähig

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise gut wüchsiger, **stufiger**
Fichten-Tannenwald mit lückigen Stellen;
üppige, artenreiche, von Hochstauden do-
minierte Krautschicht; **Boden kaum stand-**
fest (moorig)

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Weiss-Tanne, Fichte,**
Berg-Ahorn, Weiss-Erle,
Esche

Strauchschicht: Vogelbeere, Weidenarten

Krautschicht: **Wald-Schachtelhalm**

(26), Sumpf-Pippau (72), Sumpf-Dotterblume (70), Weisse

Pestwurz (40), Wolliger Hahnenfuss (88), Platanenblättriger Hah-
nenfuss, Rundblättriger Steinbrech, Nelkenwurz (62), Grauer Al-
pendost (40), Heidelbeere (90) vereinzelt, Mädesüss, Himbeere,
Geflecktes Knabenkraut, Hain-Gilbweiderich (60), Kohldistel, Ra-
sen-Schmiele (96), Hain-Sternmiere, Wald-Hainsimse (118),
Waldsegge, Wald-Schlüsselblume (84), Gebirgs-Kälberkropf

Boden

Oberboden: Mull, anmoorig; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5.5

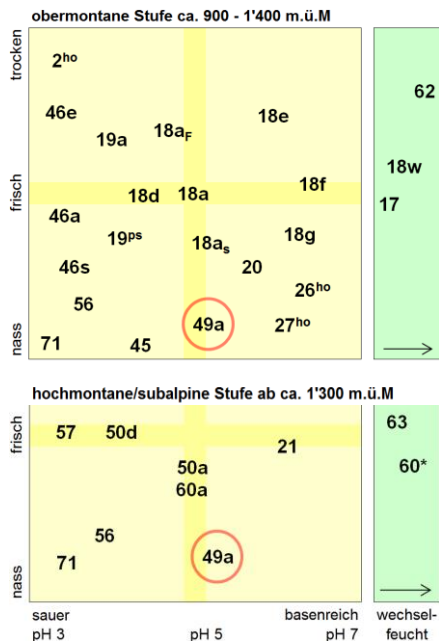
Bodentyp: Pseudogley (durch im Boden fließendes oder gestautes Wasser
stark vernässt)

Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzan-
teil mind. 20%, ideal ab 40 %; Weiss-Tanne und Berg-Ahorn för-
dern; Fichte instabil (sehr flach wurzelnd, schlechte Verankerung)
Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Amphibienförderung mit Feuchtbio-
topen; für die Ausformung von Lichtem Wald geeignet; Weiden, Bio-
topbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Orchideenstandort

[zurück](#)



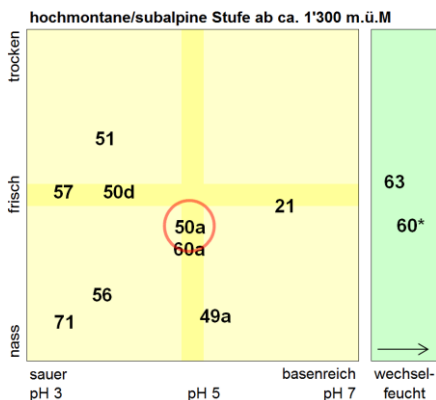
50a Typischer Alpendost-Fichten-Tannenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; verbreitet in den höchsten Lagen;
1'300 - 1'500 m ü.M.; **auf frischen und leicht sauren Böden mehrheitlich nördlicher Ausrichtung**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr gut wüchsiger, meist kupierter Fichten-Tannenwald; die Krautschicht wird von Farnen und einzelnen Hochstauden, an offenen Stellen von Himbeeren dominiert



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn**

Strauchschicht: Vogelbeere, Schwarzes Geissblatt

Krautschicht: **Grauer Alpendost (40), Alpen-Milchlattich (44), Gemeiner Wurmfarne**, Breiter Wurmfarne (28), Gemeiner Waldfarne, Wolliger Hahnenfuss (88), Hasenlattich, Quirlblättriges Salomonssiegel (64), Gelber Eisenhut, Gebirgs-Kälberkropf, Rundblättriger Steinbrech, Goldnessel (50), Himbeere, Wald-Hainsimse (118) und Heidelbeere (90) vereinzelt auf Kuppen

Boden

Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 4.5

Bodentyp: Rendzina, Braunerde, leicht vernässt

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil nicht relevant, hoher Weiss-Tannenanteil für Bodenfruchtbarkeit wichtig; Weiss-Tanne, Fichte, Berg-Ahorn und Lärche fördern; einzelne dicke Stämme schlechter Qualität als liegendes Moderholz im Bestand belassen (Keimbett für die Verjüngung)

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

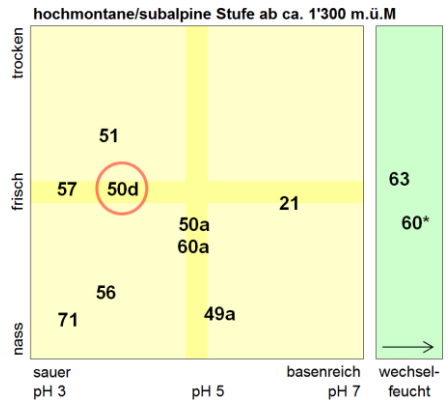
50d Alpendost-Fichten-Tannenwald mit Hasenlattich

Vorkommen im Kt. Zug

selten; verbreitet in den höchsten Lagen;
1'300 - 1'500 m ü.M.; **in Hanglagen auf frischen und sauren Böden aller Expositionen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr gut wüchsiger Fichten-Tannenwald; die Krautschicht wird von Farnen und einzelnen Hochstauden dominiert



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte, Weiss-Tanne**

Strauchschicht: Vogelbeere, Schwarzes Geissblatt

Krautschicht: **Hasenlattich, Breiter Wurmfar (28), Wald-Hainsimse (118) verbreitet, Heidelbeere (90) verbreitet**, Grauer Alpendost (40), Rippenfarn (32), Gemeiner Wurmfar, Gemeiner Waldfarn, Gebirgs-Kälberkropf, Alpenlattich (42)

Boden

Oberboden: Moder bis moderartiger Mull; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0

Bodentyp: saure Braunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %, hoher Weiss-Tannenanteil für Bodenfruchtbarkeit wichtig; Nadelholzstandort; Weiss-Tanne, Fichte und Lärche fördern; einzelne dicke Stämme schlechter Qualität als liegendes Moderholz im Bestand belassen (Keimbett für die Verjüngung)

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

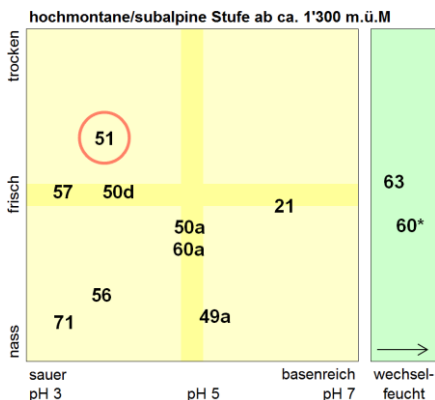
51 Labkraut-Fichten-Tannenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; in den höchsten Lagen;
1'300 - 1'500 m ü.M.; **auf leicht trockenen
und sauren Böden aller Lagen und Exposi-
tionen**

Eindruck / Aspekt

**natürlicherweise gut wüchsiger Fichten-
Tannenwald**; die Krautschicht ist locker aus-
gebildet, einzelne Farne überragen die sonst
niederwachsenden Arten



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte, Weiss-Tanne**

Strauchschicht: Vogelbeere

Krautschicht: **Rundblättriges Labkraut (66), Wald-Habichtskraut (80), Wald-Hainsimse (118)** verbreitet, Heidelbeere (90) verbreitet, Draht-Schmiele (94), Hasenlattich, Breiter Wurmfarne (28), Alpenlattich (42), Wald-Wachtelweizen (78), Gemeiner Waldfarne, Gebräuchlicher Ehrenpreis, Gemeiner Wurmfarne

Boden

Oberboden: Moder bis moderartiger Mull; schwache Wurmtätigkeit; pH ~ 4.0

Bodentyp: saure Braunerde; normal durchlässig

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: hohe Bonität; Laubholzanteil nicht relevant; Nadelholzstandort; Weiss-Tanne, Fichte und Lärche fördern

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

56 Typischer Torfmoos-Fichtenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; meist an Hochmoore angrenzend, u.a. Eigenried und Zigermoos; 800 - 1'400 m ü.M.; **auf staunassen, ebenen bis leicht geneigten Lagen mit Torfauflage aller Expositionen; nicht buchenfähig**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise oft lückiger, mässig wüchsiger **Fichtenwald** mit beigemischter Weiss-Tanne; kaum Strauchschicht vorhanden; die Krautschicht wird von üppiger Heidelbeerflur mit Torfmoos dominiert

Standortstypische Vegetation

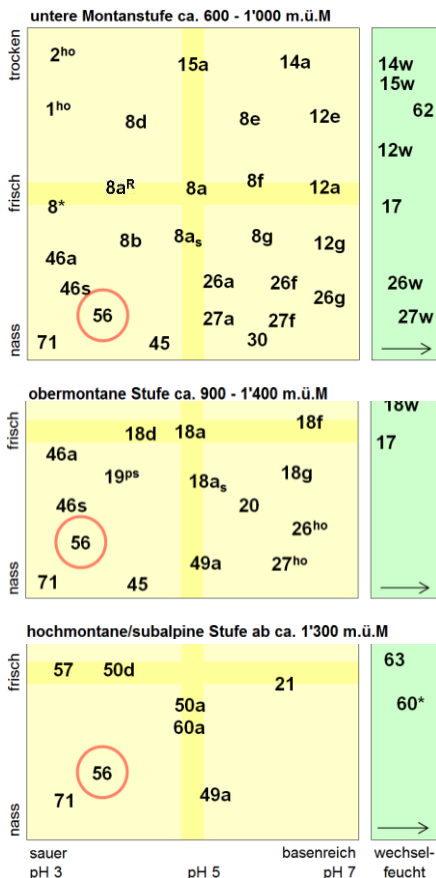
Baumschicht: **Fichte**, Weiss-Tanne, Moor-Birke, Hänge-Birke, Wald-Föhre, Zitter-Pappel, Berg-Föhre
 Strauchschicht: Vogelbeere, Faulbaum
 Krautschicht: **Heidelbeere (90) flächig**, Preiselbeere (90), Moorbeere (90), Besenheide, Wald-Schachtelhalm (26), Breiter und Dorniger Wurmfarne (28), Berg- und Tannen-Bärlapp (20)
 Moosschicht: flächig vorhanden, u.a. **Torfmoos (16) häufig**

Boden

Oberboden: Torf (bis 50 cm mächtig); keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3
 Bodentyp: Gley, stark staunass
 Grundgestein: saure Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; tiefer Zuwachs, schlechte Qualität; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %; Fichte und Weiss-Tanne fördern
 Biodiversität: **grosser ökologischer Wert**; Hochmoorstandort; als Lichter Wald pflegen; Berg-Föhre und Moor-Birke, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern



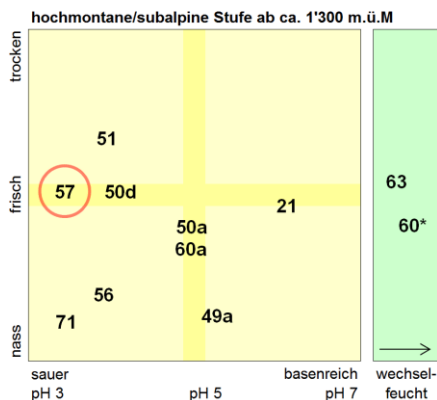
57 Typischer Alpenlattich-Fichtenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; in den höchsten Lagen;
1'300 - 1'600 m ü.M.; **auf frischen und sauren Böden aller Lagen und Expositionen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Fichtenwald in Rottenstruktur; die Fichten sind häufig tief beastet; die Krautschicht wird von Heidelbeeren und Reitgras dominiert; weitgehend geschlossene Moosschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte**

Strauchschicht: Vogelbeere

Krautschicht: **Heidelbeere (90) häufig, Wolliges Reitgras, Alpenlattich (42), Breiter Wurmfarne (28), Draht-Schmiele (94), Kleines Zweiblatt, Hasenlattich, Wald-Wachtelweizen (78), Wald-Hainsimse (118), Rippenfarne (32), Berg- und Tannen-Bärlapp (20)**

Boden

Oberboden: Rohhumus; keine Wurm-tätigkeit; pH ~ 3.8

Bodentyp: Podsol, saure Braunerde, leicht vernässt

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil nicht relevant; Nadelholzstandort; Fichte und Lärche fördern; Rotten ausformen; für Verjüngung genügend Wärme und Lichteinfall entscheidend; einzelne dicke Stämme schlechter Qualität als liegendes Moderholz im Bestand belassen (Keimbett für die Verjüngung)

Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Auerwildhabitat; Fichte, Vogelbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; bei der Jungwaldpflege Gruppen ausformen

[zurück](#)

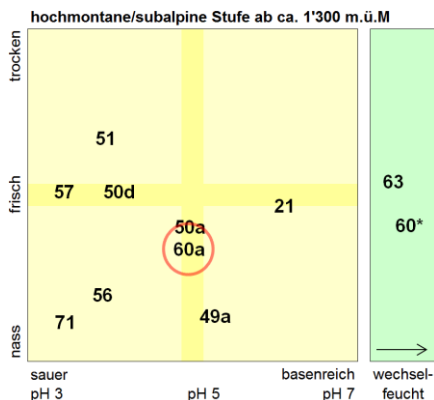
60a Alpendostflur mit Fichte

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; in den höchsten Lagen;
1'300 - 1'600 m ü.M.; **auf feuchten und leicht basenreichen Böden mehrheitlich nördlicher Ausrichtung**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Fichtenwald in Rottenstruktur auf Kuppen und baumlosen Hochstaudenfluren in Mulden;
Fichten tief beastet



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte**

Strauchschicht: Vogelbeere, Grün-Erle

Krautschicht: **Grauer Alpendost (40), Alpen-Milchlattich (44), Gebirgs-Kälberkropf, Gelber und Blauer Eisenhut, Rundblättriger Steinbrech, Alpen-Waldfarn, Gelbes Veilchen, Berg-Ampfer, Gemeiner Waldfarn, Gemeiner Wurmfarne, Wald-Hainsimse (118) und Heidelbeere (90)** vereinzelt auf Kuppen

Boden

Oberboden: Mull bis moderartiger Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 5

Bodentyp: Braunerde, Rendzina, vernässt

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; mässige Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil nicht relevant; Nadelholzstandort; Fichten fördern; Rotten ausformen; für Verjüngung genügend Wärme und Lichteinfall entscheidend; einzelne dicke Stämme schlechter Qualität als liegendes Moderholz im Bestand belassen (insbesondere auf Kuppen, Keimbett für die Verjüngung)

Biodiversität: kein besonderer ökologischer Wert; Nutzung in Gruppen, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern

[zurück](#)

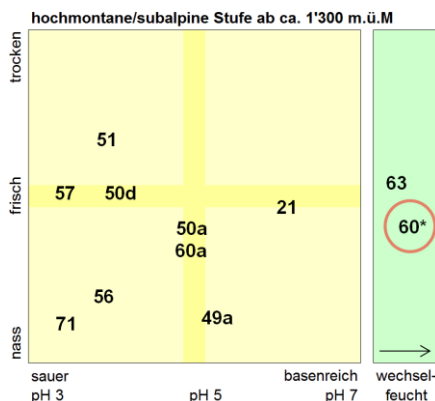
60* Reitgras-Fichtenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; verbreitet in den höchsten Lagen;
1'400 - 1'600 m ü.M.; **schattige, wechsel-**
feuchte Steilhänge nördlicher Ausrichtung

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise mässig wüchsiger Fichten-Steilhangwald in Rottenstruktur auf Kuppen und grasiger Krautschicht in Runsen; Fichten tief beastet; keine Farne in der Krautschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Fichte**, Weiss-Tanne, Berg-Ahorn, Mehlbeere
 Strauchschicht: Vogelbeere, Grün-Erle
 Krautschicht: **Buntes Reitgras (104), Rost-Segge, Schlawe Segge (112), Kahler Alpendost (40)**, Schwalbenwurz-Enzian (68), Dreiblatt-Baldrian, Alpen-Masslieb, Berg-Flockenblume, Wald-Witwenblume, Nickendes Perlgras, Grauer Alpendost (40), Wald-Hainsimse (118) und Heidelbeere (90) vereinzelt auf Kuppen

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.0
 Bodentyp: wechselfeuchte, mergelige Rendzina
 Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: mässige Bonität; geringe Eignung als Wirtschaftswald; sehr steil, mässige Qualität; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %; Fichte, Weiss-Tanne und Lärche fördern
 Biodiversität: mittlerer ökologischer Wert; Mehlbeere, Biotopbäume sowie Alt- und Totholz fördern; Lichter Wald; Nutzung in Gruppen

[zurück](#)

62 Orchideen-Föhrenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; kleinflächig; Seewald Walchwil, Hürital, Morgartenberg; bis 1'200 m ü.M.; steile, **stark wechsellrockene Hänge** meist südlicher Exposition; mergelige Rohböden; **Standort kaum buchenfähig**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise schlecht wüchsiger und **lückiger Wald-Föhrenwald mit Mehlbeeren**; **Krautschicht grasiger Aspekt**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Wald-Föhre, Mehlbeere**; Buche, Esche, Berg-Ahorn und Stiel-Eiche kümmerlich

Strauchschicht: **Kalksträucher (92)** wie **Liguster**, Wolliger Schneeball, Weissdorn, Alpen-Hagrose, Berberitze; Wacholder

Krautschicht: **Strand-Pfeifengras (102), Reitgras und Fieder-Zwenke (104), Berg-Segge (106), Schlawe Segge (112)**, Schwalbenwurz-Enzian (68), Waldvögelein, Akelei (38), Männliches Knabenkraut, Gebräuchliche Betonie, Dost, Breitblättriges Laserkraut, Abisskraut, Braunrote Sumpfwurzel, Alpen-Masslieb, Berg-Flockenblume, Frauenschuh

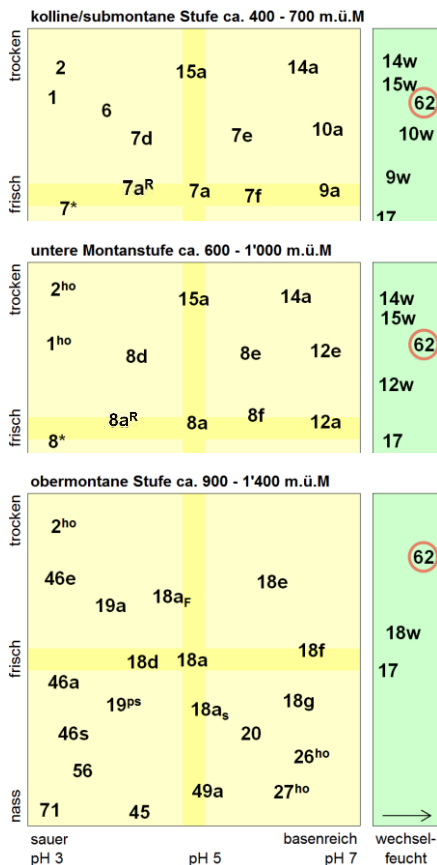
Boden

Oberboden: Moder bis moderartiger Mull; geringe Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5
Bodentyp: wechsellrockene, mergelige Rendzina
Grundgestein: Moräne, Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil mind. 20 %, ideal ab 30 %

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Mehlbeere, Wald-Föhre, Berberitze, **Wacholder** sowie Biotopbäume fördern; als Lichter Wald pflegen; wichtiger Orchideenstandort



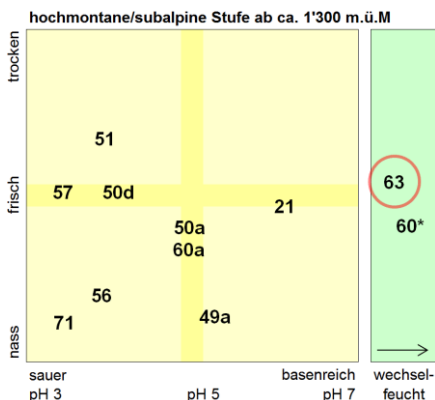
63 Knollendistel-Bergföhrenwald

Vorkommen im Kt. Zug

sehr selten; ansatzweise im Gebiet Türlistock; 1'400 - 1'600 m ü. M.; **stark wechselfeuchte Steilhänge aller Expositionen**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise sehr schlecht wüchsiger, **lückiger Bergföhren-Steilhangwald mit gräser Krautschicht in Runsen**; keine Farne in der Krautschicht



Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Berg Föhre**, Fichte, Wald-Föhre, Mehlbeere

Strauchschicht: Leg-Föhre

Krautschicht: Buntes Reitgras (104), Strand-Pfeifengras (102), Rost-Segge, Schlawe Segge (112), Schwalbenwurz-Enzian (68), Heidelbeere (90) vereinzelt, Preiselbeere (90), Kahler Alpendost (40), Weisse Pestwurz (40), Alpen-Masslieb, Langspornige Handwurz

Boden

Oberboden: Mull; mässige Wurmtätigkeit; pH ~ 6.5

Bodentyp: wechselfeuchte, mergelige Rendzina

Grundgestein: Molasse

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; min. Laubholzanteil nicht relevant, ideal 20 %

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; natürlicherweise Lichter Wald; wenn möglich Nutzungsverzicht; auf Übergangsstandorten Föhren-Arten sowie Mehlbeere fördern und als Lichter Wald ausformen

[zurück](#)

71 Torfmoos-Bergföhrenwald

Vorkommen im Kt. Zug

selten; Hochmoorstandort, hauptsächlich Eigenried, Zigermoos, Brämenegg, Ägeri-ried; 800 - 1'400 m ü.M.; **Hochmoorwald**

Eindruck / Aspekt

natürlicherweise schlecht wüchsiger **Berg-Föhrenwald** mit beigemischten **Moorbirken** und einzelnen Fichten im Randbereich; **die Krautschicht wird von üppiger Heidelbeerflur mit Torfmoos dominiert**

Standortstypische Vegetation

Baumschicht: **Berg-Föhre**, Moor-Birke, Hänge-Birke, Fichte
 Strauchschicht: Faulbaum, Ohrweide
 Krautschicht: **Heidelbeere (90) flächig**, Preiselbeere (90), Moorbeere (90), Besenheide, Rosmarinheide, Moosbeere, Scheidiges Wollgras, Draht-Schmiele (94), Blaues Pfeifengras, Dorniger Wurmfarne (28), Rundblättriger Sonnentau
 Mooschicht: **Torfmoos (16) flächig**

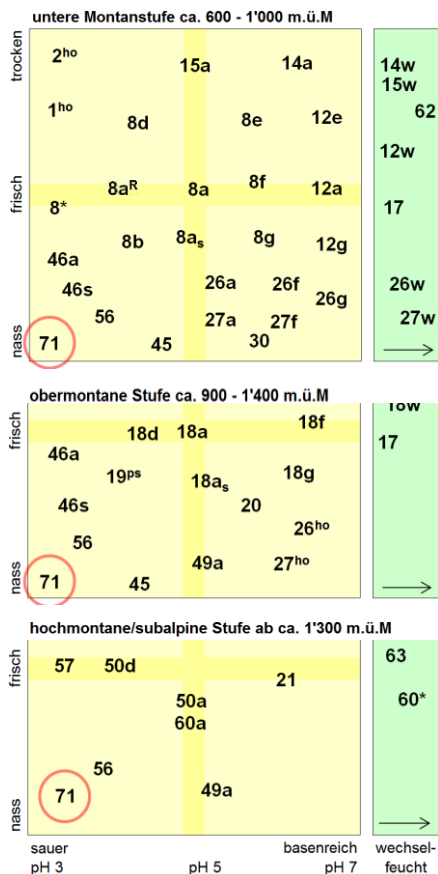
Boden

Oberboden: Torf (30 - 400 cm mächtig); keine Wurmtätigkeit; pH ~ 3.3
 Bodentyp: Hochmoortorf
 Grundgestein: Moräne

Waldbauliche Behandlung

Forstwirtschaft: tiefe Bonität; keine Eignung als Wirtschaftswald; Laubholzanteil nicht relevant

Biodiversität: **sehr grosser ökologischer Wert**; Hochmoorstandort mit vielen seltenen und geschützten Arten; gezielte Eingriffe nötig: Berg-Föhre in erster Priorität und Moor-Birke in zweiter Priorität zu Ungunsten von Hänge-Birke und Fichte fördern; Ganzbaumverfahren anwenden (Borkenkäferproblematik); keine Bodenschäden verursachen; Faulbaum unproblematisch; allfällige Entwässerungsgräben aufheben



[zurück](#)